

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
20 (1894)**

282 (2.12.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1050293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1050293)

Total-Ausverkauf des Hamburger Engros-Lagers von J. N. Pels,

Neue Wilhelmshavenerstrasse 12.

Durch freundschaftliches Uebereinkommen mit meinem Nachfolger ist es mir ermöglicht, den Ausverkauf meines noch gut sortirten Lagers bis zur gänzlichen Räumung fortzusetzen, und mache ich hierauf besonders für vortheilhafte **Weihnachts-Einkäufe** aufmerksam.

Kaisersaal. A. Thomas.

Sonntag, den 2. Dezember 1894:

Streich-Konzert

ausgeführt vom

Musikcorps der Kaiserl. II. Matr.-Division unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musik-Direktoren Herrn F. Wöhlbier.

Sehr gewähltes Programm.

Anfang 8 Uhr. Entree 40 Pf.

Hochachtungsvoll

A. Thomas.

Habe die Vertretung der

weltberühmten Stern-Pianos

übernommen. Zahlung nach Uebereinkunft, schon von 15,00 Mark monatlich an.

Hugo Striegan, Agent,

Grenzstraße 42.

Habe auf sofort

Stube nebst Kammer

zu vermieten.

Altestraße 9.

Die Wohnung

im 3. Stock, Königstr. 37, neben der Apotheke ist auf gleich oder später zu vermieten. Näheres bei

Esther, Börsestr. 37.

Zu verkaufen

gut singende Kanarienvögel (Roller).

H. Wittke, Ostfriesenstr. 48.

Eine Verkäuferin

sucht sof. oder später Stelle. Näheres Altestraße 9.

Schwarze Dachshündin

mit rotbraunen Abzeichen zu verkaufen, Preis 15 Mk.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein jung. Mädchen

von auswärts (23 Jahre alt), in allen häusl. Arbeiten erfahren, sucht a. gleich ev. später Stell. z. Stütze d. Hausfrau. Off. erb. unter A. B. 100 bis Montag Mittag a. d. Exp. d. Bl.

Ein kleiner eiserner

Kanonen-Ofen

ev. gebraucht, zu kaufen gesucht.

Off. unt. K. 100 a. d. Exp. d. Bl.

Gesucht

ein kräftiger **Kaufbursche** im Alter von 14 bis 17 Jahren.

Gebrüder Popken,

Göberstraße 15.

Anna Lindemann,

Altendiechweg 2, empfiehlt sich als geübte **Plätterin** in und außer dem Hause.

Täglich 3 Mal

frische Milch.

Marktstraße 8.

Gesucht

ein **Klavierspieler**, der perfekt vom Blatt spielen kann. Zu melden bis Mittwoch, den 5. d., bei Gastwirth **M. Kruse**, „Hamburger Eiche“, Kopperhöfen.

Zum bevorstehenden **Weihnachts-feste** erlaube mir mein großes Lager in

Köhler-Nähmaschinen

in Erinnerung zu bringen. Bevor jemand sich eine anschafft, bitte ich freundlichst, sich mein Lager anzusehen. Coulaanteste Zahlungsbedingungen.

Viersachen Wünschen eines hochgeehrten Publikums nachkommend, empfehle ich eine große Auswahl kleiner

Modell-Dampfmaschinen, Elektromotoren,

Dampfschiffen usw.

von 75 Pfg. bis 30 Mk. und lade ich zum Besuch meiner Ausstellung hiermit ganz ergebenst ein.

Bitte glüht meinen Schaufenster beachten zu wollen.

Hochachtungsvoll

C. Gleich, Mechaniker, Moonstraße Nr. 2.

Harmonikas

in großer Auswahl, darunter das Beste, was fabricirt wird, mit Stahlstimmen Patentbalg, Metall-Becken etc.

Echte Wiener (Chie) u. Trostinger **Windharmonikas.**

Violinen,

gut von Ton und leichter Spielart, mit Bogen, Kasten, Reserve-Bezug, Stimmgabel etc. von 12 Mk., 15 Mk., 20 Mk., 30 Mk. u. höher. Umtausch innerhalb 14 Tagen gestattet.

Großes Lager von **Spieldosen, Symphonions, Polyphons, Aristons, Ariosa, Accordzithern, Gitarren, Selten, Streich- u. Blasinstrumenten etc.** **Preisliste gratis.**

A. E. Fischer, Instr.-Fabr. Bremen, Catharinenstr. 30/31.

Verloren

auf dem Wege Königstraße—Göberstraße bis Park ein **Verlobungsring** gez. W. L. 11. 12. 93. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. dieses Blattes.

Schluss-Ausverkauf.

Die noch aus meinem früheren Lager vorrätigen

Waaren

und die bis jetzt neben meinem Waarengeschäft geführten übrigen

Herrenartikel

sollen, da ich zur kommenden Saison mein Lager in Herrenstoffen noch bedeutend vergrößern werde und dafür Platz gewinnen muß,

am Montag, den 3. Dezember,

„Dienstag, „ 4. Dezember,

und

„Mittwoch, d. 5. Dezember,

20 bis 50 Procent

unter bisherigen Preisen verkauft werden.

Aus dem noch reichhaltigen Lager nenne ich nur folgende Artikel:

Prima Hemdenflanell, blau und grau, schwere Bettcöper, glatt-rotte Daunenöper u. Bettatlas, alles federdicht, echtfarbigen Cattun für Kleider u. Schürzen, echten Möbelcattun für Gardinen und Bezüge, prima baumm. Bettbezüge, prima baumm. Schürzenstoffe, weiße Shirtings u. Hemdenstücke, Futterstoffe als Taillenöper, grau Nessel etc., Bettdecken, Steppdecken, Taichentücher, Glasthandschuhe, Normalhemden und Unterhosen, starke gestrickte Herrenunterhosen, leinene Herrentragen, Manschetten u. Chemisettes, Knabenfragen u. Chemisettes, 1000 Herren-Gravatten, 100 Herrenschirme, beste Hosenträger, halbseid. und reinseidene Herren-Halsstücke, Gummiwäsche, Parachendhemde, Sporthemde, Arbeitshosen, Buckskinhosen, Herrenjoden, gestrickte Herrenwesten, viele Kurzwaaren als Mouleaurspitzen, Hemden Spitzen, Stoflizen, schwarz und farbig, Seide, leinene u. baumm. Bänder, 1000 Dkd. Knöpfe, als Kleiderknöpfe, Wäscheknöpfe u. Perlmutterknöpfe, Näh-, Stopf-, Steck-, Haar-, Strick- und Häkelnadeln, Gummibänder, Taillenstäbe, Corsettschnangen usw. usw.

Zugleich bringe ich mein

Schneidergeschäft

in empfehlende Erinnerung und bitte, Weihnachtsbestellungen jetzt baldigt zu machen.

Wilh. Hoting,

Geschäft für seine Herren-

garderobe nach Maß. Eigenes

Stofflager. Eigene Werkstatt.

Wilhelmshaven,

Marktstraße 30.

Geräucherter

Schellfische

per 1/2 kg 30 Pfg.

Büchlinge

a Stück 5 Pfg.

empfiehlt

Joh. Freese.

Preis-Verzeichniß

von

Janssen & Carls,

Bismarckstr. 56,

Aussteuer-Geschäft

verbunden mit

Manufactur-Kurzwaaren.

(Kürzlich neu eröffnet.)

Baumwollenzeug zu Bettbezügen,

gute schwere Qualitäten, 82—84 cm breit, Mtr. 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50—70 Pfg.

Weiße Damaste und Dymitis zu Bettbezügen,

moderne geschmackvolle Muster, 82—84 cm breit, Mtr. 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 90 Pfg. bis zu den feinsten Qualitäten.

Satin-Augusta zu Bettbezügen,

nur echte Qualitäten, prachtvolle Muster, 82—84 cm breit, Mtr. 55, 60 und 65 Pfg.

Köper-Cattun zu Bettbezügen,

recht hübsche Muster, 82—84 cm breit, Mtr. 30, 35, 40, 45 u. 50 Pfg.

Leinen und Halbleinen

führen wir in allen Qualitäten und Breiten und legen Werth auf gutes Material, namentlich Hausmacher-Waare (Nasenbleiche).

Be Federn und Daunen

von 50 Pfg. an das Pfd.

Gerstentorn-, Dress- und Damast-Handtücher,

das Stück von 10 Pfg. an bis zu den schwersten Qualitäten.

Federneßel,

Meter von 45 Pfg. an.

Bettköper,

82 cm breit, Meter 70, 75, 80, 85, 90 Pfg. u. 1 Mk.

Bettparchende,

Meter 90, 95 Pfg., 1,00, 1,10, 1,25 bis zu den feinsten Qualitäten.

Bett-Atlas in einfach und Doppelbreite,

von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten in großer Auswahl am Lager.

Waffeldecken weiß und bunt,

das Stück 1,30, 1,50, 1,80, 2,10, 2,20, 2,40, 2,60, 2,80 Mk. bis zu den feinsten Qualitäten.

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche

in großer Auswahl.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß wir Brantausstattungen prompt u. billig ausführen.

Weihnachtsgeschenke für Kunstliebhaber.

Wer ein wirklich gediegenes Weihnachtspäsent machen will, bestelle

Oelgemälde:

Schiffe der Kaiserlichen Marine darstellend.

Elegante hochfeine Ausführung.

Bestellungen wolle man der vorgerückten Zeit halber recht bald machen.

Vertreter:

Hugo Striegan,

Grenzstraße 42.

Totalausverkauf

aller
Herren- u. Knaben-Garderoben
sowie
Tuche u. Buckskins
bei
J. Horn,
Roonstraße 92,

wegen Auflösung des Geschäfts am hiesigen Plage.

Zur Aufklärung

des geehrten Publikums führe ich nochmals an: Der Ausverkauf ist kein schwindelhafter; das Geschäft wird am 1. Januar n. J. bestimmt aufgelöst.

Es müssen also die gesamten Lagerbestände, welche trotz des großen Zuspruchs in allen Artikeln noch vollkommen sortirt sind, in der kurzen Zeit bis Weihnachten vollständig geräumt werden und gewähre ich daher auf die schon bedeutend zurückgesetzten Preise noch einen Extrarabatt von 10 %, nur um die Waare zu Geld zu machen. Ueberzeuge sich daher Jeder in seinem eigenen Interesse von dieser nie wiederkehrenden Gelegenheit, gute und solide Waaren thatsächlich halb umsonst zu kaufen.

Sämmtliche Garderoben sind eigens für diese Saison in meinen eigenen Werkstätten aus nur reellen und soliden, vollkommen defatirten Stoffen angefertigt. Ladenahter und Ransich werden nicht zum Verkauf gestellt.

Für Weihnachtseinkäufe mache ich besonders aufmerksam:

Reinwollene hochfeine Winterpaletots in allen Farben und Stoffen, Kammgarn- u. Burgin-Anzüge, Hohenzollern-Mäntel mit Vellerine, einen Posten schwere Winter-Beinkleider, Burschen- u. Knaben-Anzüge, sowie Mäntel.

Ganz besonders beachtenswerth!!

1 Posten
reinwollene schwarze Tuche, Burgins und Satins,

1 Posten
reinwoll. Eskimo für Winterpaletots, das Feinste, was es darin giebt,

1 Posten
hochfeine reinwoll. Nouveauté-Stoffe für hohelegante Herren-Anzüge.

Ferner stelle ich die **Laden- und eine complete Werkstattanrichtung** für Schneider, darunter eine fast neue Nirschiffchen-Maschine, Gastronen usw. zum Verkauf.

Günstigste Offerte für Wiederverkäufer und Schneider.

Jeder Gegenstand mit deutlichem Preis.

J. Horn

92. Roonstraße 92.

Bevor Sie Ihre Weihnachtseinkäufe machen liegt es in Ihrem Interesse sich die grossartige Auswahl in sämtlichen Manufaktur-Waaren im
Modewaarengeschäft von Adolph Schumacher

Roonstrasse 78
anzusehen.

Der Weihnachts-Verkauf
beginnt am Montag, den 3. Dezember.
Die Preise sämtlicher Sachen sind enorm billig gestellt.

Auf meine so sehr beliebten

Roben in Cartons

mache ich besonders aufmerksam.

Roben knappen Maases u. Reste unter Preis.

In fertigen Morgenröcken, Matinés, Blousen etc. biete ich die größte Auswahl am Plage.

Roonstr. 78 **Adolph Schumacher** Roonstr. 78
Special-Geschäft für Modewaaren.

Humoristische Gesellschaft
St. Pauli.

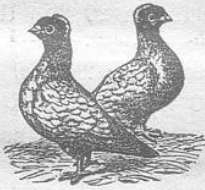
Versammlung

am
6. Dezember, Abends 9 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Aufnahme neuer Mitglieder.
- 2) Abrechnung.
- 3) Verschiedenes.

Der Vorstand.



Geflügelverein
„Gemüthlich“
Bant.

Heute, Sonntag, den 2. Dez.,
Abends 5 1/2 Uhr,

Versammlung

im Banter Schlüssel.

Nach Schluss werden fette Gänse und Hühner verauctionirt. Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Verein Bruderschaft.

Sonntag, den 2. Dezember cr.,
Abends 6 Uhr,

Monats-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge usw.

Der Vorstand.

Vor-Anzeige.

1895. **Wintern.** 1895.

Auf Veranlassung meines Freundes des Technikers und Luftschiffers Herrn F. n. s. ch komme nach Wilhelmshaven.

Programm u. A.:

1. Aufstieg mit dem Sattelballon Torrb bezw. Fensch.
2. Ueberflugung des Zadebusens, Beide.
3. Abstieg m. d. Sicherheitsfallschirm System Fensch. Maschinentechn. Fensch.
4. Abstieg mit dem Fallschirm „Autodidakt“. Beide.

Stets bemüht, die Luftschiffahrt zu fördern, erwarte das Wohlwollen des Wilhelmshavener Publikums.

Etienne Torré, Luftschiffer,
Zürich.

Ein grün. Papagei
zugeflogen

Grenzstraße 9, u.
Das. eine Wohnung von vier
Räumen n. Stall u. Keller z. vermieten.



Zur Theilnahme an der Beerdigung des verstorbenen Kameraden **Fischer** versammeln sich die Mitglieder der **3. Begräbnis-Abtheilung** (Bez. 2a, 4, 7a, 8, 10, 11), sowie die **Gewehrsektion** u. das **Lambourcorps** am **Montag den 3. Dezbr. 1894, Mittags 1 1/2 Uhr**, im Vereinslokal. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.



Montag, den 3. d. Mts.,
Abends 9 Uhr:
Monatsversammlung

Vorher präc. 1/2 Uhr:

Vorstandsitzung
(geheime Berathung).

Der Schriftwart.



Wilhelmshavener Schützenverein.

Dienstag, den 4. Dezember,
Abends 8 Uhr,

im Vereinslokal (Barthaus)
General- u. Monats-
Versammlung.

Tagesordnung:

1. Hebung der laufenden Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Statutenänderung.
4. Uniformänderung.
5. Bericht der Revisoren.
6. Weihnachtsvergüngen betr.
7. Besprechung über Maskenball.
8. Gefälligkeitspflege im Verein.
9. Verschiedenes.

Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder und Ehrenmitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.

Salzrindfleisch
traf wieder ein bei
Joh. Freese,
Roonstraße 7.

Versammlung

der Interessenten westlicher Theil der Gemeinde Heppens, südlich u. westlich der Ull- und Bökerstr. am **4. Dez. Abends 8 1/2 Uhr** bei Sadowasser. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung betr. Entwässerung ist das Erscheinen sämtlicher Interessenten geboten.

Der Einberufer.

Codes-Anzeige.

Allen Verwandten u. Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Sohn, der Kaufmann

Heinrich Dierks,

nach langer, schwerer Krankheit, im Alter von 24 Jahren, heute Nachmittag 5 Uhr, seinem schweren Leiden erlag.

Mit der Bitte um stilles Beileid zeigt dies an

Wilhelmshaven, 30. Nov. 1894.

Die tiefgebeugte Mutter.

Frau Wwe. Dierks.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 4. Dezbr., Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, Kopperhörnerweg 5, aus statt.

Codes-Anzeige.

Am 30. Novbr., Nachmittags 4 Uhr, verstarb nach längerem Leiden mein innigstgeliebter Mann der Oberbottelier a. D. u. Werkstatt-Magazin-Gehilfe

Richard Fischer

im 35. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bitten

Die Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 3. Dezbr., Nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Bis-marckstr. 35 k aus statt.

Die Beerdigung

unserer theuren Tochter **Frieda** und unseres lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters **Carl Friedrich Böle** findet am **Montag, den 3. Dez.** statt.

Familie Leopold.

Dankagung.

Für die vielen Anerkennungen und Glückwünsche zu unserer silbernen Hochzeit und Geburtstage sagen wir hierdurch unseren innigsten herzlichsten Dank.

Neuender-Mühle, den 28. Nov. 1894.

Z. H. Lübden u. Frau.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt von Herrn **C. Süd,** Kolberg, bei.

Berliner Engros-Lager N. Engel.

Roonstraße 92.

Roonstraße 92.

Unterzeuge.

Wollwaaren.

Strumpfwaaaren.

Leibwäsche.

Herrenwäsche.

Stickereien

vorgezeichnete

Stickereien.

Kurzwaaren

Geschäftsprinzip:

Grosser schneller Umsatz
bei kleinem Nutzen u. festen
Preisen gegen Baar.

Normalhemden für Herren, nur vorzügliche Qualitäten, in Vigogne 85—185, in Halbwole 2,00—3,00, in reiner Wolle 3,50—4,80.

Normaljaden für Herren nur 65 Pf. bis 185 Pf.

Normaljaden für Damen, mit 1/2 und ganz Aermel 70—250 Pf.

Normalhosen für Herren in halb- und reiner Wolle 90—400 Pf.

Normalhemden, Jaden und ganze Anzüge für Kinder in allen Größen und Qualitäten.

Herren- und Damen-Westen in denkbar größter Auswahl von 170 Pf. an.

wollene gestricke Mannsjaden 180 Pf.

wollene gestricke Damenröcke von 110 Pf. an.

wollene Tailen- und Umschlagetücher zu billigsten Preisen.

wollene Capotten für Damen, neueste Sachen, von 80 Pf. an.

Schultertragen mit roth Futter 110 Pf.

Flanellhosen für Damen, waschächt, 90 Pf.

Unterhosen für Herren, extra schwere Qualität, 80 Pf.

Gänzlich Wollwaaren für Kinder, als **Mützen, Schuhchen, Häufelinge, Jäckchen** enorm billig.

rosa gestricke Jaden für Damen 85 Pf., Kinder 55 Pf.

Wollene starke Herren-Socken 30, 35, 45, 50—100 Pf.

Normal- und Schweißsocken, garantirt haltbar, 40, 60—120 Pf.

schwarz wollene Damenstrümpfe 70, 85, 100—150 Pf.

schwarz wollene Kinderstrümpfe von 40 Pf. an.

wollene Samaschen in schwarz und weiß sehr billig.

Damenhemden aus gutem Hemdentuch mit Besatz 80 Pf.

Eine Parthie Damenhemden, extra feine Qualität, mit **Achselchluss und herzförmiger Paffe** 150 Pf.

Damen-Beinkleider, Hemdentuch, guter Schnitt und geschmackvolle Ausführung von 95 Pf. an.

Nachtjaden aus gutem Pique 100—200 Pf.

Herren-Nachthemden, nur Ia. Qualität, 140, 180—250 Pf.

Kinderhemden und Hosen in jeder Größe.

Erstlingswäsche, wie Hemden, Jaden und alles, was dazu gehört, zu billigsten Preisen.

Oberhemden, 4fach Leinen Einsatz, 225, 300 bis 350 Pf.

Stragen, 4fach Leinen, nur moderne Facons, 25—50 Pf.

Chemisets, gutes Berliner Fabrikat 60 Pf., in Leinen 85 Pf., für **Knaben**, mit Steh- und Klapptragen, 35 Pfennig.

Manschetten, neueste Facons, 35, 50, 60—85 Pf.

Gummwäsche, Stehstragen 20 Pf., Umlegestragen 30 Pf., Manschetten 50 Pf.

Gestricke Schuhe, prachtvolle Muster, 45 Pf. bis 300 Pf.

Hüdenkissen von 100 Pf. an, **gestricke Hosenträger** 60 Pf.

Sambrequins in Wolle und Perlen von 125 Pf. an

gestricke Hosenträger fertig in Leder gearbeitet 185 Pf.

Hauslegen in reicher Auswahl 25 Pf., **fertig gestricke** von 100 Pf. an

garantirt waschächte französische Stiefel große Doche 10 Pf.

Paradehandtücher für die Küche 70 Pf., in weiß 100 Pf.

Tischläufer mit und ohne Hohlraum 125—250 Pf.

Tabletdecken 8, 25, 30 Pf., Taschentuchbehälter 23 Pf.

Servierdecken, aufgez. **Tischdecken** etc. sehr billig

Klammerhürzen 65 Pf., **Klammerbeutel** 60 Pf., **Nachttaschen** 50 Pf.

Stragenlasten in Leinen 25 Pf., in Pliisch 130 Pf.

Manschettenlasten in Leinen 45 Pf., in Pliisch 170 Pf.

Cravattenlasten 90 Pf., **Taschentuchlasten** 80 Pf., **Handschuhlasten** 90 Pf.

Uhrhalter, Postkartenhalter, Statblöck, Oberhemdentaschen, Journal, Bürkentaschen, Reise-necessaires, Reisehüllen, Messer- und Gabeltaschen und viele andere Artikel und reizende Neuheiten in großer Auswahl.

Hädelgarne, große 20-gr.-Knl. Nr. 20 30 40 50 60
9 10 12 13 14 Pf.

creme Knüpfgarne Nr. 14, 16, und 20, Lage 14 Pf.

creme Jupitergarne, zu Congrefarbeiten, Lage 17 Pf.

Maschinengarne, beste Qual., 200 Yds. 6 Pf., 1000 Yds. 25 Pf.

Corsetstangen 7 Pf., **Söfelftangen** 10 Pf., unterlegte 15 Pf.

Tailenkäbe, doppelt gekapselt, Duß. 15 Pf.

Stoßlitze, schwarz, große Stücke 15, 20, 25 Pf., farbig Meter 4 Pf.

Fingerhüte 1 Pf., **I. Emaille-Fingerhüte** 7 Pf.

Außerdem empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Schlafdecken.	Belzmuffs.	Krimmermuffs.	Barretts.
Handschuhe.	Corsetts.	Schürzen.	Schleiertülls.
Taschentücher.	Tischtücher.	Servietten.	Wischtücher.
Regenschirme.	Bettdecken.	Gardinen.	Cravatten.
Strickgarne.	Tischdecken.	Bloujen.	Seidenband.

Berl. Engros-Lager N. Engel

Roonstrasse 92.

Roonstrasse 92.

1. Beilage zu Nr. 282 des Wilhelmshavener Tageblattes.

Sonntag, den 2. Dezember 1894.

Die Hallig-Hose.

Roman von Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung)

Er konnte der Wärtarin keinen Vorwurf machen, da sie ihm unter Thränen versichert, daß ihr das Versprechen zu schweigen förmlich abgezwungen worden sei; aber er hatte doch die Empfindung, als ob er ein köstliches Besitztum schmählich bestohlen worden sei, und ein tiefer Groll gegen diejenigen, welche solchen Raub an ihm begangen, gärte in seinem Herzen.

Wohl begriff er die Beweggründe, welche Gedine bestimmt hatten, ihre edle That vor ihm verborgen zu halten; aber er fühlte auch, daß etwas für ihn selbst tief Beschämendes in diesen Beweggründen sei, und er mühte sich vergebens, zu einer ruhigen, leidenschaftslosen Betrachtung der so unerwartet geschaffenen Situation zu gelangen.

Daß er etwas thun müsse, um seine schwere Dankeschuld zu tilgen, schien ja selbstverständlich genug. Aber selbst wenn es ihm gelang, den Aufenthalt Gedines ausständig zu machen, wie sollte er es anfangen, jene Schuld zu zahlen? Hatte sie ihm nicht unzweideutig gezeigt, daß sie seinen Dank verschmähe und daß sie denselben als etwas Unangenehmes, Unwillkommenes empfinden würde? Offenbarte sich nicht in ihrem Beginnen mit zweifelloser Klarheit der Wunsch, das Liebeswerk, welches sie an dem mütterlichen Kinde gethan, nicht auch als einen Freundschaftsdienst für den Vater gelten zu lassen, — das Verlangen, ihm nicht noch einmal auf ihrem Lebenswege zu begegnen? — War es nicht seine vornehmste Pflicht, einen solchen Wunsch zu achten? — Und konnte es für einen Beweis wirklicher Dankbarkeit gelten, wenn er gegen ihren ausdrücklich kundgegebenen Willen seine Person noch einmal — und wäre es auch nur für einen flüchtigen Augenblick — in ihr Dasein drängte?

Ein Gefühl tiefster Bitterkeit erfüllte ihn, während er sich auf einem langen Spaziergange wieder und wieder alle diese Fragen vorlegte — und eine dumpfe Leere war in seinem Herzen, als er sich endlich bis zu dem schweren Entschlusse durchgerungen hatte, den Willen Gedines zu achten und sie auch in Zukunft in dem Glauben zu lassen, daß ihr Geheimnis vor ihm gewahrt sei. Er wollte nicht versuchen, ihren Aufenthalt zu erforschen und sich ihr noch einmal zu nähern. Aber es war die Ruhe seines Herzens, mit welcher er diesen Voratz bezahlte. Mit tiefer Bestürzung mußte er erkennen, wie unsicher und schwankend noch der Boden sei, auf welchem er bis zu diesem Tage sein neues, friedvolles Dasein so fest begründet gewohnt, und je hochseliger die Verklärung war, in welcher ihm jetzt Gedines Bild erschien, desto verzehrender brannte die heiße, uneingeständene oder doch gewaltsam niedergehaltene Sehnsucht, sie wiederzusehen, in seiner Brust.

Noch hatte er diese Stimmung nicht überwunden, als er wenige Wochen später auf seinem Schreibtisch ein Briefchen fand, das von einem Boten überbracht sein mußte, da es weder eine Freimarke noch einen Poststempel trug. Die Handschrift auf dem Umschlag war Harald unbekannt, aber als er das Billet entfaltete, rieselte es ihm eiskalt durch die Adern, denn in den Buchstaben, welche da vor seinen Augen stimmerten und tanzten, hatte er im ersten Augenblick die graziosen, spitzen Schriftzüge seines entlohenen Weibes erkannt.

Seine Hand, welche den Brief hielt, zitterte, und es kostete ihm Mühe, den Sinn der wenigen Zeilen zu erfassen. Diese Zeilen aber, denen keine Ueberschrift vorangestellt war, lauteten:

„Eine Unglückliche, eine Bettlerin ist es, welche sich an Dich wendet. Ich bin krank und meine Lebensstage sind vielleicht gezählt. Was mich noch mit dem Dasein verbindet, ist einzig die Hoffnung auf ein letztes kurzes Wiedersehen mit Dir und mit meinem Kinde. Wohl weiß ich, daß ich keinen Anspruch darauf habe, solche Gunst von Dir zu fordern, aber die Erinnerung an das, was Du einst für mich empfunden, ist vielleicht noch lebendig genug in Deinem Herzen, um Dich nachsichtig zu machen gegen eine Sünderin und barmherzig gegen eine Verlorene. Doch wenn Du kommen willst, so komme bald, denn wer weiß, wie bald es zu spät sein würde für die Erfüllung meines sehnlichsten Wunsches.“

Nichts als ihr Vornahme stand darunter, wie wenn sie zartfühlend genug gewesen sei, sich vor seinen Augen eines Namens zu bedienen, auf den sie in acht Tagen, wo der Nichterspruch in dem Ehescheidungsprozess zu erwarten war, ohnedies keinen rechtlichen Anspruch mehr haben würde. Am Kopfe des Briefes war als ihre Adresse der Name eines bekannten Berliner Hotels angegeben, dessen Vornahme keinen Zweifel darüber ließ, daß es sich nicht auf ihre materielle Lage beziehen konnte, wenn sie sich selbst eine Bettlerin nannte.

Der Kampf, welchen Harald zu bestehen hatte, um zu einem Entschlusse zu gelangen, war nur von kurzer Dauer. Er würde vielleicht geizigert haben, dem Ruf Folge zu leisten, welcher da in so ergreifenden Tönen an ihn erging, wenn er bei dem Gedanken an das bevorstehende Wiedersehen etwas wie eine Umwallung von Sehnsucht oder gar wie eine geheime Regung der Freude in seinem Herzen gefühlt hätte; denn daß er gegen Asta nicht mitleidig sein dürfe auf Kosten seiner Mannesehre, das stand sogleich mit unumstößlicher Gewißheit in ihm fest. Aber er glaubte sich vollkommen gesichert gegen jede Ueberumpelung durch etwaige ungestüme Wallungen seines Blutes oder durch eine heftige Erregung seiner Nerven. Weder Astas Schönheit noch ihre Reue konnten seine unerschütterliche Festigkeit gefährden.

Niemals hatte er deutlicher empfunden, wie vollständig seine Liebe zu ihr erloschen sei, als jetzt, da sich nichts in ihm wider die Vorstellung auflebte, barmherzig gegen sie zu sein, und da er bei der Erinnerung an die Schmach, welche sie ihm angethan, keinen Funken des Hasses mehr ausstrahlen fühlte in seiner Brust.

Noch an demselben Nachmittag begab er sich in das auf ihrem Briefe bezeichnete Hotel. Asta mußte seinen Besuch mit ziemlicher Bestimmtheit erwartet haben, denn der Zimmerkellner hatte den Auftrag, ihn ohne Anmeldung zu ihr zu lassen. Es war einer der elegantesten Salons des Hauses, welchen sie bewohnte, und als Harald die Schwelle überschritt, fiel ihm sogleich der wohlbekannte süßlich schwere Duft des Parfüms auf, dessen Asta sich auch während ihrer Ehe ausschließlich bedient hatte. Es war seltsam, welche Fülle von Erinnerungen an einstige Seligkeiten zugleich mit diesem Dufte auf Harald eindrang. Eine Beklemmung, die er vergebens von sich abzuschütteln suchte, legte sich ihm auf Stirn und Brust, und fast wie Reue über

seine allzu rasche Nachgiebigkeit wollte es sich in ihm regen. Die Vorhänge vor den Fenstern des elegant ausgestatteten Raumes waren soweit zugezogen, daß die leuchtende Helle des sonnigen Spätsommertages nur gedämpft einzudringen vermochte, und daß die Umrisse der dunklen weiblichen Gestalt, welche da auf einem Ruhebetto lag, erst allmählich aus der Dämmerung hervortraten. Asta hatte sich bei seinem Eintritt halb aufgerichtet; mit allen Anzeichen großer Mattigkeit stützte sie sich auf den Ellenbogen und wandte ihm den Kopf zu. Ihr Gesicht war von schneieiger Blässe, aber ihre Züge waren unverändert und wiesen keine Spur eines tiefen körperlichen Leidens auf. Ihre braunen Augen hatten noch denselben berückelnden Glanz, und die weichen Linien ihrer mädchenhaften Gestalt waren noch von demselben verführerischen Reiz wie an jenem Tage, da der junge Schriftsteller seine schöne Last an das Gestade der einsamen Hallig getragen hatte.

Harald war in der Nähe der Thür stehen geblieben, so daß die ganze Breite des Zimmers zwischen ihnen lag, und er bemühte sich, seiner Stimme einen kühlen, gleichgültigen Klang zu geben, als er sagte:

„Du hast mich zu sprechen gewünscht, Asta, und ich bin Deiner Aufforderung gefolgt. Aber ich bitte Dich, diese Unterredung kurz sein zu lassen, denn es ist sehr wenig, was wir einander noch zu sagen haben können.“

„Wenig?“
Mit tiefsehmüriem Ausdruck hatte sie das kleine Wort wiederholt, und dann, indem sie die Hand auf das Herz presste, fuhr sie nach einem schweren Aufathmen fort:

„Freilich, ich begreife wohl, daß Du nicht geneigt bist, meine Rechtfertigung zu hören, jetzt, wo Du die Fesseln fast schon abgestreift hast, welche Dich an mich gebunden, und ich begreife auch, daß es in Deinen Augen überhaupt keine Rechtfertigung geben kann für das, was ich gethan.“

Der unflorte Klang ihrer Stimme, in dem es wie mühsam verhaltenes Weinen zitterte, griff ihn an das Herz. Aber die feuchtschimmernden Augen, welche sie mit heißem, stummen Flehen zu ihm erhob, erinnerten ihn an die Augen seines unschuldigen, mütterlichen Kindes, und mit mitleidloser, schneidender Härte erwiderte er:

„Nein, es würde Dir in der That nicht gelingen, Dich zu rechtfertigen, und ich sehe nicht, was Dich veranlassen könnte, es zu versuchen. Die Fesseln, von denen Du sprichst, hast Du selbst längst zerbrochen, und es kann wahrlich keine Bedeutung für Dich haben, daß erst in einigen Tagen eine Schranke fallen wird, über welche Du Dich längst hinweggesetzt hast. Es bedarf keines Nichterspruches mehr, um uns zu scheiden, und ich bin gewiß nicht hierher gekommen, um Dir als Dein Gatte gegenüberzutreten oder als ein Ankläger, vor dem Du Dich zu verteidigen hättest.“

Demüthig ließ Asta das Haupt auf die Brust herabsinken, und es gab eine lange, drückende Stille. Dann sagte sie leise:

„Um so inniger habe ich Dir wohl für Dein Erscheinen zu danken, Harald. Aber wenn es nur das Mitleid war, welches Dich hierher geführt hat, wirst Du nicht dann auch barmherzig genug sein, meine andere Bitte zu erfüllen und mir noch einmal den Anblick meines Kindes zu gewähren?“

„Ich meine, Du müßtest wenig Freude daran haben, denn der Anblick dieses Kindes, das Du verlassen konntest in einem Moment, da es dem Tode nahe schien, könnte ja nur Erinnerungen grausamster Art in Dir wachrufen. Solltest Du nicht besser thun, jene Stunde ganz aus Deinem Gedächtniß zu tilgen oder Dich glauben zu machen, daß Dein Kind damals wirklich gestorben sei?“

Asta schlug beide Hände vor das Gesicht und brach in ein heftiges, konvulsives Weinen aus.

„Ach, wäre ich todt! schluchzte sie. „Hätte ich doch die Kraft gehabt, die rettende Hand von mir zu stoßen, die mich aus den Kluthen zog! Woher soll ich den Muth nehmen, das Ende dieses unerträglichsten Daseins zu erwarten?“

Ihre laute Verzweiflung konnte nicht ohne Eindruck auf Harald bleiben; aber dieser Eindruck war vielmehr ein peinlicher als ein mitleiderweckender, und da das ermutigende Wort ausblieb, welches sie trotz seiner vorigen unbarmherzigen Erklärung erwartet haben mochte, richtete sich Asta plötzlich mit einer heftigen Bewegung auf und rief, ihre Thränen erstickend, in leidenschaftlichen Tönen:

„Du willst meine Vertheidigung nicht hören und machst Dir trotzdem das Recht an, mich zu behandeln wie eine Verworfene! Das ist mehr als grausam — es ist eine himmelschreiende Ungerechtigkeith! Warum soll gerade ich härter bestraft werden als der gemeine Verbrecher, dessen Schuld als gesühnt gilt, wenn er seine Strafe verbüßt hat? Warum fragst Du mich nicht danach, wie ich gelübt habe? Warum, wenn es schon keine Entschuldigung geben soll für meine Sünde, willst Du mir nicht wenigstens die Qualen als Sühne anrechnen, die ich um ihretwillen erduldet?“

Er fand diesem unerwarteten Ausbruch gegenüber nicht sogleich eine Antwort, und ohne ihm Zeit zur Sammlung zu lassen, fuhr Asta noch heftiger und ungestümer fort:

„Ich will mein Vergeben nicht beschönigen, aber was das Verschulden denn wirklich ganz allein bei mir? Soll meine Jugend — soll die lockende Verführung, die so hundertfältig und so berauschend immer wieder an mich herantrat, wenn ich sie unzählige Male nach heißem Kampfe überwunden, nicht das kleinste Gewicht zu meinen Gunsten in die Waagschale werfen können? Muß ich allein die Verantwortung dafür tragen, daß wir einander zu wenig kannten, als wir den verhängnißvollen Entschlusse faßten, den langen Lebensweg gemeinsam durchzuwandern? Du hast mir oft zum Vorwurf gemacht, daß ich keine Theilnahme für Dein dichterisches Schaffen habe, und daß ich mich lähmend wie mit Bleigewichten an den Flug Deiner Gedanken hänge. Nun wohl, ich gebe zu, daß dies die Wahrheit war; aber wie hätte es anders sein können, da ich Deine Arbeit haßte, die mich um die kostbarsten Freuden meines Lebens zu bringen drohte? Du wirst mir antworten, daß das leichtfertig und selbstsüchtig gewesen sei, aber ich hatte mich ja niemals bemüht zu verhehlen, daß meine Natur im Grunde leichtfertig war und ist — auch damals nicht, da wir uns zuerst begegneten. — Ich würde vielleicht niemals Dein Weib geworden sein, Harald, wenn Du mich nicht einst, allem Herkommen und aller guten Sitte trotzend, auf Deinen Armen durch das Wasser getragen hättest, — und ich würde vielleicht niemals den Verführungskünsten Nidecks zum Opfer gefallen sein, wenn er nicht eines Tages, statt mit einem feurigen Bekennniß seiner hundert Mal mit Blicken und verschleierten Worten angedeuteten Leidenschaft, mit der einfachen, gleichsam selbstverständlichen Erklärung vor-

mich hingetreten wäre, daß alles zu unserer Flucht bereit sei, und daß ich einen beliebigen Punkt der Erde bestimmen könne, an dem wir beide — er und ich — unser neues Leben beginnen würden.“

Harald hatte den unaufhaltsam hervorbrechenden Strom ihrer heftigen Rede bis zu diesem Augenblicke über sich ergehen lassen, ohne sie nur ein einziges Mal zu unterbrechen. Die Offenheit aber, mit der sie von ihrem sträflichen Thun zu sprechen wagte, und die Erinnerung an das schamlose Spiel, das sie und ihr Verführer damals mit ihm getrieben, brachte sein Blut in Wallung.

„Genug!“ rief er heftig. „Was sollen diese Erinnerungen Dir und mir? — Ich sagte Dir schon einmal, daß ich nicht gekommen sei, Deine Beichte zu vernehmen — eine Beichte, welche Dir selber keine Erleichterung und mir wahrlich keine Freude bereiten kann. — Wenn Du Nideck folgst, ohne ihn zu lieben, wenn Du Deine Handlungsweise nicht einmal mit einer starken Leidenschaft zu entschuldigen vermagst, so ist in meinen Augen nur um so abscheulicher und verwerflicher, was Du gethan. Aber ich will Dich nicht richten — ich nicht, und wenn Dir etwas daran gelegen ist, es zu vernehmen, so will ich Dir, um diese Unterhaltung zu beenden, aus freien Stücken versichern, daß ich keinen Groll mehr gegen Dich empfinde. Doch daran mußt Du Dir genügen lassen, Asta — es kann keine weitere Erklärung zwischen uns geben als diese.“

Seine Worte hatten einen harten Klang; aber Asta gab trotzdem die Hoffnung noch nicht auf. Sie wußte, das Mittel zu kennen, das seine Widerstandskraft zu besiegen vermochte, und mit aller Innigkeit, die sie in den Ausdruck ihrer Stimme zu legen fähig war, flehte sie:

„Was Du nicht aus Barmherzigkeit für mich gewähren kannst — gewähre es um des Kindes willen, Harald! Laß es nicht verwaist und mütterlos aufwachsen, und nimm von seinem jungen Leben den Schatten hinweg, den meine Verirrung darauf geworfen! Laß es nicht lernen, diejenige zu verachten, welche ihm das Leben gegeben hat, und welche von der Natur viel mehr als Du selbst dazu berufen ist, es zu schützen und seine ersten Schritte zu leiten. Um unseres Kindes willen, Harald, öffne mir wieder die Thür Deines Hauses!“

(Fortsetzung folgt.)

Kalender.

§ Wilhelmshaven, 30. Nov. In der Zeit vom 8.—13. Dezbr. d. J. wird mit den schweren Geschützen auf Helgoland geschossen. Das Schußfeld erstreckt sich auf den ganzen Umkreis der Insel bis 14000 Meter Entfernung. Die Schiffsahrt wird durch das Schießen nicht beeinträchtigt werden. Es wird jedoch an die bei Helgoland vorbeifahrenden Schiffe das Geruch gestellt, wenn irgend angängig, außerhalb der angegebenen Entfernung von der Insel zu bleiben. — Während des Schießens wird auf dem alten Leuchthurm eine schwarze Flagge wehen.

§ Wilhelmshaven, 30. November. Bei der Verwaltung des Nord-Ostsee-Kanals werden mehrere Stellen für Militäranwärter frei. Von den hiesigen Militäranwärtern ist der Obermeister Brüning der II. Matr.-Div. einberufen und wird demnächst ange stellt. Die erforderlichen Beamten sollen, wie wir hören, erst ange stellt werden, wenn die Organisation der zukünftigen Kanalverwaltung endgiltig festgelegt und von zuständiger Stelle genehmigt ist.

Wilhelmshaven, 30. Nov. Auch an dieser Stelle wollen wir nicht versäumen, unsere Leser auf den übermorgen im Parkhaufe stattfindenden Bazar des wasserländischen Frauenvereins empfehlend aufmerksam zu machen. Es ist aus früheren Jahren zur Genüge bekannt, daß man bei solchen Veranstaltungen dieses wohlthätigen Vereins sehr gut und sehr billig bedient wird. Von den Erpressungen, die anderweitig bei dergleichen Gelegenheiten geübt werden, ist hier gar nicht die Rede; es bleibt jeder völlig Herr seiner freien Entscheidung, ob und wie tief er in die Tasche greifen will. Indessen hoffen wir, daß mancher tüchtige Griff gethan wird. Die Hauptsache ist und bleibt ja die, daß den Armen unserer Stadt und ihrer allernächsten Umgebung in dieser Winterzeit kräftig kann unter die Arme gegriffen werden. Und das läßt sich der Frauenverein eifrigt angelegen sein. Der ganze Bazarertrag kommt hier in Wilhelmshaven wieder unter die Leute.

Wilhelmshaven, 30. Novbr. Am Sonntag Abend wird das Musikcorps der II. Matr.-Div. unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirigenten Wöhlbier ein großes Konzert im Kaiseraal (Thomas) abhalten.

Wilhelmshaven, 30. Nov. Dem Behring'schen Heilserum sind in letzter Zeit unter ärztlichen Autoritäten mehrfach Segner erstanden. In der medizinischen Gesellschaft zu Berlin sprach sich Prof. Hansemann sehr energisch gegen das Serum aus. Herr Hansemann hält sich nach seinen Forschungen für berechtigt, in dem Uffler'schen Bacillus keinesfalls den unbedingten Erreger der pathologisch-anatomisch und klinisch scharf charakterisirten Krankheitsform „Diphtherie“ anzusprechen. Er ist ferner der wohl begründeten Ueberzeugung, daß das Behring'sche Heilserum kein spezifisches Heilmittel gegen diese echte Diphtherie-Krankheit ist. Seine Beweisführung stützte sich theils auf Angaben Koffel's, eines Hauptmitarbeiters Behring's, theils auf die Angaben Körte's und anderer Beobachter. Das Heilserum besitzt keine unbedingt zuverlässige Schutzkraft gegen die Einwirkungen des Diphtheriegiftes. Dagegen kann es andererseits auch nicht als ein vollkommen unschädliches angesehen werden, weil erstens jedes in den Organismus eingespritzte Serum eine zeretzende Einwirkung auf das Blut ausübt, und zweitens weil auffallend viele und sehr schwere Nierenkrankungen nach den Serum einspritzungen beobachtet worden sind. Herr Hansemann, der im Großen und Ganzen mit den Anschauungen des Breslauer Klinikers Rosenbach übereinstimmt, ist übrigens bei all seiner Schärfe und bei all seinem Sarkasmus unbefangener genug, um die Möglichkeit einer Heilwirkung des Behring'schen Mittels nicht gänzlich auszuschließen.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein geläutete Seide kräuselt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speigig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Faschstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenlicht zur ächten Seide nicht klärt, sondern klumpt. Berührt man die Asche der ächten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabrik G. Henneberg (i. u. i. Hofstet.) Zürich verleiht gegen Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Fiedemann und liefert einzelne Noden und ganze Stücke porto- und steuerfrei in die Wohnung

Verdingung.
Die Lieferung von Zeitschriften für das Kalenderjahr 1895 für die kaiserliche Werft soll am 10. Dezbr. 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, verdingungen werden.
Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft aus, können auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 24. Nov. 1894.

Kaiserliche Werft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.
Verdingung.
1070 kg Eisendraht, 462 kg Kupferdraht, 1490 kg Messingdraht und 119 kg Stahldraht sollen am 20. Dezember 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, verdingungen werden.
Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mark von der unterzeichneten Behörde portofrei versandt.
Wilhelmshaven, den 24. Nov. 1894.

Kaiserliche Werft,
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.
Bekanntmachung.
Das Schiffermustersgeschäft für das Jadegebiet (Wilhelmshaven) für 1894 wird am Montag, den 17. Dezember d. Js., von Vormittags 11 1/2 Uhr an in Oldenburg im Gasthause „Zum grauen Hof“, Alexanderstr. 1, abgehalten werden.
Alle Schiffermusterschreibenden Militärschiffen der Land- wie der Seemännischen und halbbeimännischen Bevölkerung des Geburtsjahres 1874, sowie diejenigen früherer Geburtsjahre, welche noch keine endgültige Entscheidung über ihre Militärverhältnisse erhalten haben, oder nicht etwa eine öffentliche Navigationschule oder Schiffbauerschule besucht, haben sich zu dem vorbezeichneten Termine um 11 1/2 Uhr Vormittags — mithin 1/4 Stunde vor Beginn des Geschäftes — einzufinden, auch ihre Seefahrtsbücher und Militärpapiere mit zur Stelle zu bringen.
Schließlich bemerke ich noch, daß in dem Schiffermusterschreibenden Reklamationen wegen Zurückstellung bezw. Befreiung vom Dienste in der Kaiserlichen Marine wegen bürgerlicher Verhältnisse weder angebracht noch erörtert werden dürfen.
Wittmund, den 26. Nov. 1894.

Der königliche Landrath,
Wittmund.
Zu vermieten
1 Oberwohnung, bestehend aus 4 Räumen mit Wasserleitung und Zubehör. Bismarckstr. 6. Näheres bei Herrn Herrm. Meyer, Bismarckstraße 6.
Die von Herrn Korvettenkapitän Rosenbach bisher bewohnte Etage ist miethfrei. Näheres Rathapothek neben der Post.
Zu vermieten
sofort eine herrschaftliche Wohnung zu 850 Mark incl. Wasser und Abfuhr, Güterstraße Nr. 9.
Adolf Zimmermann.
Zu vermieten
eine möbl. Stube an ein oder zwei junge Leute.
Wilh. Albers, Altstr. 6.
Zu vermieten
eine geräum. große, beg. Wohnung mit Garten.
Peterstraße 78.
Anzuleihen
gesucht 4—5000 Mk. auf durchaus sichere Hypothek.
Offerten sub E. 100 an die Exp. d. Bl.
Zu vermieten
auf sofort od. später die an der Güter- und Viktoriastr.-Ecke befindlichen großen und schönen Kellerräumlichkeiten, passend für jedes Geschäft, ev. kann Stallung für 1 oder 2 Pferde beigegeben werden.
A. Borrmann.
Möbliertes Zimmer
mit Schlafkabinett zum Preise von 15 Mark pro Monat zum 1. Dezbr. oder später zu vermieten.
W. Wollermann, Banterstr. 1.
Zu vermieten
zum 1. Febr. eine 4räum. Stagenwohnung mit allem Zubehör.
Friederikenstr. 2.

Nebenberdienst.
Personen aus allen Gesellschaftsklassen wird aufständiger Nebenberdienst nachgewiesen. Keine Katenlöse, keine auffällige Beschäftigung. Guter Mund und Bedingung. Auch geeignet nebenbei für Agenten. Cest. L. J. unter J. L. 8869 an die Exped. des „Berl. Tagebl.“, Berlin SW. erbeten.

Die Selbsthilfe.
praktischer Rathgeber für alle jene, die durch frühzeitige Berührungen sich leidend fühlen. Es lese es auch Jeder, der an Herzleiden, Nervenleiden und Verdauungsleiden leidet, keine ausreichende Besserung durch ärztliche Behandlung zur Gesundheit und Kraft. Gegen 1 Mk. (in Briefmarken) zu beziehen von Dr. L. Ernst, Homöopath, Wien, Giselstr. 6. Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Wollene Strumpfgarne (Kammgarne)
offerriren garantirt fehlerfrei:
500 Gramm.
3 Pfd. secunda zu 4 3/4 Mark
3 Pfd. prima zu 6 Mark
3 Pfd. extra zu 6 1/2 Mark
3 Pfd. Eldergarn zu 7 1/2 Mark
3 Pfd. dito fein zu 8 1/2 Mark
3 Pfd. dito fein zu 10 Mark
Muster franco. *) 10 Pfd.
Vigogne, Estremadura, Merino und Rockgarne in Wolle und Baumwolle liefern zu billigsten Tagespreisen
E. Mühler & Co., Mülhhausen i. Thür.
Gegründet 1876.
Von 20 Mark an Franco-Versandt

Bartlosen sowie allen, welche an **Haarausfall** leiden, empfehle als einzig sicher wirkend und absolut unschädlich mein auf wissenschaftlicher Grundlage hergestelltes **Haar-Präparat**.
Erfolge schon nach wenigen Wochen, selbst auf kalten Stellen, wenn noch Haarsurzeln vorhanden sind. (Auch vorzüglich gegen Schuppen.) Viele Dankschreiben.
Sicherer Bartwuchs.
Es genügen wenige Wochen um sich einen dichten und vollen Bart zu verschaffen.
A. Schnurmann, Frankfurt a. M.

Hochfeine Biere.
Münchener Löwenbräu,
18 Fl. 3 Mk.,
do. in Champagnerflaschen, 9 Fl. 3 Mk.,
Hochfeines Pilsener Bier
aus der **Bremer Brauerei A.-G.**
33 Fl. 3 Mk.,
Lagerbier, hell und dunkel,
aus der **Bremer Brauerei A.-G.**
36 Fl. 3 Mk.,
Koolman-Bier,
helles und dunkles, 36 Fl. 3 Mk.,
Gräßer Raubbier,
18 Fl. 3 Mk.,
Porter u. Ale,
à Fl. 50 Pf. empfiehlt,
Wilh. Stehr,
Wall- u. Börsenstr.-Ecke 24.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE
Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.

Bringe meine **Bäckerei und Conditorei** in empfehlende Erinnerung.
Von jetzt ab jeden Morgen **frische Semmeln**, sowie alle sonstigen Backwaren. Auf Bestellung wird ins Haus geliefert.
Mein Geschäftsprinzip ist, daß nur reine **Naturbutter** in meiner Bäckerei verwendet wird.
J. Hillmers,
Marktstraße Nr. 25.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Handlungen:
G. Schenk's Fettlaugenmehl
ein vorzügliches **Waschmittel**,
das der **Wäsche** einen **angenehmen Geruch** giebt und sie **blendend weiß** macht.
Man achte genau auf den Namen „G. Schenk“ und die Schutzmarke „Rheindampfer“.

N° 4711.
Fau de COGNAC
in Köln 1875
mit dem **einzigsten** **ersten Preise.**
auf allen **Ausstellungen** mit den **ersten Preisen** ausgezeichnet
In allen **feinen Parfümerie-Geschäften** zu haben.
hergestellt von Ferd. Mülhens N° 4711 Köln.



Grosse nur einmalige Brunnen-Lotterie zu Schneidemühl.
Ziehung am 13. und 14. December 1894.
5830 Geld-Gewinne in Summa 356,400 Mark.
Loose à 3 Mk. (Porto und Gewinnliste 30 Pf.) empfiehlt und versendet das Bankgeschäft **Carl Heintze,**
Berlin W. (Hôtel Royal), Unter den Linden 3.
Der Versandt der Loose erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Richters Anker-Steinbaukasten
Neben nach wie vor unerreicht da; sie sind das **beliebteste Weihnachtsgeschenk** für Kinder über drei Jahre. Sie sind billiger, wie jedes andre Geschenk, weil sie viele Jahre halten und sogar nach längerer Zeit noch ergänzt und vergrößert werden können. Die echten **Anker-Steinbaukasten** sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungeteilt Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die neue reichillustrierte Preisliste kommen, und lese die darin abge- überaus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: **Richters Anker-Steinbaukasten** und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Man beachte, daß nur die echten Anker-Steinbaukasten planmäßig ergänzt werden können und daß eine aus Versehen gekaufte Nachahmung als Ergänzung völlig wertlos sein würde. Darum nehme man nur die berühmten echten Kasten, die zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig sind in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.
Men! Richters Geduldsprobe: Nicht zu hitzig, Ei des Columbus, Blitzableiter, Zornbrecher, Grillentöter, Kreisstrahl usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!
E. Ad. Richter & Cie., f. u. f. Hoflieferanten
Mudolfstadt (Thüringen), Nürnberg, Kautsch, Wien, Prag, Rotterdam, Osten, London E.C., New-York, 17 Warren-Street.



Louisa's Gebrannter Java-Kaffee
in den bekanntesten feinen Qualitäten:
Mk. 1,70 — 1,80 — 1,90 — 2,00% das Pfund.
Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft.
Zu haben in Wilhelmshaven bei **Ludw. Janssen, Roonstrasse, Ernst Lammers, Peterstrasse, M. Düser, Königstrasse 49,**
in Neuheppens bei **J. D. Wulf, in Bant bei C. Hölbe, Banterstrasse 12.**
A. Zuntz sel. Wwe, Kgl. Hoflieferant, Dampfkafebrennerzien
Bonn, Berlin Hamburg.
Gegründet 1837.

Atelier für Photographie
von **Anton Götz**
in Bant, neue Wilhelmshavener Straße 54.
Aufnahmen finden auch bei schlechtem Wetter statt. Mit Weihnacht-Aufträgen bitte mich bald beehren zu wollen.

Das seit **22 Jahren** bestehende große **Bettfedern-Lager**
W. A. Sonnemann
in **Ottensen** bei Hamburg
verf. gegen Nachn. nicht unter 10 Pfd. neue Bettfedern 60 Pfd., vorz. 120 Pfd., Halbbaunen 150 Pfd., prima 180, 200 u. 250 Pfd., Daunen nur 250 und 300 Pfd. pr. Pfd. Umtausch gestatt., bei 50 Pfd. 50% Rabatt. Prima Füllstoff, fertig genäht, zum 1-schl. Bett nur 14 Mk., 2-schl. 17 Mk.

Jeder, selbst der wüthendste Zahnschmerz verschwindet augenblicklich beim Gebrauch von „**Ruff's schmerzstillender Zahnwolle**“, à Hülfe 30 Pfd. In Wilhelmshaven zu haben bei Herrn **Rich. Lehmann, Drogeriehandlung.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**
Wir verkaufen zu billigen, gegen Nachn. jedes beliebige Quantum **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfd., 80 Pfd., 1 Mk. und 1 Mk. 25 Pfd.; **Feine prima Halbbaunen** 1 Mk. 60 Pfd. u. 1 Mk. 80 Pfd.; **Weißer Polarfed.** 2 Mk. u. 2 Mk. 50 Pfd.; **Silberweiße Bettfedern** 3 Mk., 3 Mk. 50 Pfd. u. 4 Mk.; ferner **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr feinst.) 2 Mk. 50 Pfd. und 3 Mk. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 Mk. 50% Rabatt. — Nichtgefallendes berechn. zurückgenommen. — **Pecher & Co. in Herford i. Westf.**

Das Pfand- u. Leih- verbunden mit **An- u. Verkauf-Geschäft** von **W. Harms,** neue Wilhelmsh. Str. 22, empfiehlt sich zur Annahme von neuen u. getragenen Kleidungsstücken, Betten, Uhren, Schmuck, Gold- u. Silberfachen etc.

Feine Cervelatwurst und Plockwurst
5 Pfd. 3,50 Mk., geräucherte **Mettwurst**
5 Pfd. 3,25 Mk. empfiehlt **E. Langer,** Neuenstraße 10.

Seiden- Stoffe direkt aus der Fabrik von **von Elten & Keussen in Grefeld,** in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Samme, Blüthe und Reusen. Man verlange Muster mit Angabe d. Gewünschten.

Bier-Niederlage von **G. Endelmann,** Königstraße 47.
Lagerbier, à Ltr. 20 Pfd.
36 Fl. 3 Mk.
Rulmbacher, à Ltr. 35 Pfd.
20 Fl. 3 Mk.
Harzer Königsbrunnen, Selterswasser (eigenes Fabrikat.)
Wiederverkäufern Rabatt!

Mieths-Verträge
hält stets am Lager die **Buchdruckerei des „Tageblattes“.**
Apotheker **Schürer's Sand-Mandelklee**
ist das vorzüglichste und unschädlichste Toilette-Mittel zur Beseitigung aller Hautunreinigkeiten, sowie zur Erzielung frischen jugendlichen Teints.
In Dosen à 1 Mk. u. 60 Pf. bei **Rich. Lehmann.**

Tonhalle.

Heute Sonntag

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pfg., wofür Getränke.

Hierzu ladet freundlichst ein

Joh. Raschke.

FLORA.

Heute Sonntag

Grosser öffentlicher Ball

wozu ergebenst einladet

M. Weiske.

Victoria-Halle,

Neuestraße 2.

Heute Sonntag, den 2. Dezember cr.:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

T. Kliem.

Wilhelmshalle.

Heute Sonntag:

Gr. Familienkränzchen.

Tanzabonnement 1 Mk.

Anfang Abends 7 Uhr.

G. Scholvien.

Zeige dem hochgeehrten Publikum, sowie den wohlöbl. Vereinen hierdurch ergebenst an, dass ich das

Hôtel „Prinz Heinrich“

durch Kauf übernommen habe.

Meine Lokalitäten bestens empfohlen haltend, zeichne

Hochachtungsvoll

E. Möller.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage, **Ecke Kaiser- und Kasernenstrasse,** ein

Schuhwaaren-Geschäft

eröffnet habe. Indem ich bestrebt sein werde, nur gute und dauerhafte Waare bei billigster Preisstellung zu führen, bitte ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens.

Anfertigung nach Maass. Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.

Achtungsvoll

B. Fischer, Schuhmacherstr.

Für Zahnleidende Frauen und Kinder

bin ich an Wochentagen von 1-7 Uhr Nachmittags zu sprechen.

Frau Alwine Kruckenberg,
Hoonstr. 75b, part. links.

Eine hochfeine Tafelbutter

offerirt unter Garantie der Güte für 1,00 Mk. per Pfund, bei Abnahme von 10 Pfd. à Pfd. 90 Pfg.

W. Wollermann.



80 Kohlen-Anzünder umsonst!

Um das Publikum, welches meine vorzüglichen Kohlen-Anzünder nicht kennt, zu überzeugen, daß dieselben, als billiger Ersatz für Anzündholz, der Bequemlichkeit und Reinlichkeit wegen in keinem

vornehmen Haushalte

fehlen dürfen, liefere ich innerhalb Deutschlands gegen Einfindung von 80 Pfg. (auch in Briefmarken) für Porto und Kistchen 80 Stück Kohlen-Anzünder umsonst.

Wer einmal meine Kohlen-Anzünder — die man nicht mit minderwertigen Konkurrenz-Fabrikaten verwechseln möchte — verwendet hat, kehrt nicht mehr zu der zeitraubenden, unsauberen Anfeuerung mit Holz zurück.

Preise der Kohlen-Anzünder:
500 Stück 1000 Stück 2000 Stück
M. 5.— M. 8.50 M. 16.—
franko jeder deutschen Bahnstation.
Bei größeren Bezügen Preisermäßigung.

Hugo Tschentscher,
erste deutsche Kohlenanzünder-Fabrik,
Güsten 39 (Anhalt).

Luppy's

Homöopath. u. Effekt. Behandlung, wo d. wahre Naturheilverfahren angewandt, gründl. nach viel, vieljähr. Erfahrung: Sämmtliche innere u. äußere Krankheiten, bes. Folgen heiml. Gewohnheit, alle Schwächezustände, Hautausschl. u. Flechten jeder Art, Kopf-, Magen-, Harnröhren- und Nervenleiden, sowie sämmtliche geheim. Leid. — Gewissenhaft. — Man lasse mein hierüb. belehrend. Buch u. meine große Praxis als besten Beweis dienen. Das Buch wird gegen Einfindg. v. 60 Pfg. in Marken verschlossen übersandt. Sprechst.: Weststraße 11, 1-3 u. 7-9, Sonntags 1-4. Auswärtg. briefl. keine Berufsberatung. — Unter Mitw. e. homöop. Arztes. Dr. med. **Luppy, Hamburg, Weststr. 11.**

CACAO-VERO.

entölt, leicht löslicher
— Cacao —
in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben b. Herrn **Eduw. Jansen,**
Schiffsausstattungs-Geschäft, Wilhelmshaven.

Pfand- und Leihgeschäft

verbunden mit
An- und Rückkauf
von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen, Schuh- und Stiefelwaaren etc. etc.

A. Jordan,

Lohnbeich Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Särge,

sowie **Leichenkleider** in feiner Ausstattung empfiehlt
H. C. Ahrends,
neue Wilhelmshavenstr. 24.

Die Kaffee-Rösterei mit Dampfbetrieb

des **J. D. Borgstede, Elsfleth,**

ganz neu eingerichtet, empfiehlt dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend seine nach neuester Methode

Gebrannten Kaffees.

Nur feine reinschmeckende Sorten kommen zur Verwendung und sind im Preise 1,30—1,70 Mark pro 1/2 Kilo in Originalpacketen.

Zu haben in den bekannten Niederlagen.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Nur grosser Umsatz ermöglicht billige Preise!

Winter-Heberzieher

von Mk. 10,00 an

Buckskin-Anzüge

von Mk. 10,00 an.

In Cheviot u. Sammgarn

hochfeine Sachen

für 24 und 28 Mark bis zu den feinsten Qualitäten.

Sitz und Schnitt elegant!

Anfertigung nach Maß in eigener Werkstatt.



Sonnen- und Regen-Schirme

in großer Auswahl empfiehlt

B. Seidel,
Marktstraße 15.

Reparaturen, sowie Ueberziehen werden schnell und gut ausgeführt.

Georg Müller,

Oldenburg i. Gr.

Erste Oldenburgische Caffee-Rösterei mit Dampfbetrieb.
Telephon No. 5.

Röstung nach pat. Verfahren, D. R. P. No. 49493 und 57210.

Aleinig. Anwendungsrecht dieser Apparate im Herz. Oldenburg und Wilhelmshaven. Röstung ohne Zucker oder andere Hilfsmittel. Die Ausbeute meines Caffeess beträgt laut Analysen ca. 25 % mehr, als bei den auf den besten alten Apparaten gerösteten Caffeess.

Verkaufspreise 1,40, 1,60, 1,70, 1,80, 2,00, 2,40. Wiederverkäufer Rabatt. Niederlagen überall gesucht. Wo nicht vertreten, erfolgt der Versandt direkt an Private.

Höchste Auszeichnung auf allen Ausstellungen.

Lohmann's

Ruhrperlen bester Ersatz für Cognac.

Korn-Genever Ia. alt abgelagert.

Alter und Wermuth.

Albert & Gustav Lohmann,

Witten a. d. Ruhr.

Dampf-Kornbrennerei und Presshefefabrik.

Vertreter: **M. Athen.**

Act.-Ges. für Maschinenbau und Eisenindustrie Varel a. d. Jade.

Maschinenfabrik, Kesselschmiede, Eisen- und Metallgiesserei.

Achtung! Achtung!

Großer

Weihnachts-Ausverkauf!

Heute beginnt mein alljährlich nur einmal stattfindender großer Weihnachts-Ausverkauf. **Sämtliche Waaren** des ganzen großen Lagers, als Manufaktur-, Kurzwaaren, Confection, Bettfedern etc. sollen bis zum Feste mit **10 pCt. Rabatt** ausverkauft werden, selbst die letzten Neuheiten.

Als ganz besonders preiswerth verkaufe ich während dieser Zeit: ca. 1000 Reste aller Art zu nie gekannten Schleuderpreisen; einen Posten zurückgesetzter Confection, als Herren- und Knaben-Anzüge, einzelne Hosen, Jackets, Damen-Mäntel u. s. w. zum halben Einkaufspreis; alle anderen Artikel billig! billig!

Es ist mein festes Vorhaben, billiger zu verkaufen, wie irgend eine Concurrency, um meinen werthen Kunden Gelegenheit zu geben, ihren ganzen Weihnachtsbedarf bei mir decken zu können.

Bant am Markt. Georg Aden.

Billigster Laden von Wilhelmshaven-Bant und Umgegend.
(Nahe der Bahnhaltstelle.)

Billig! Billig!

Aufmerksamkeit, reelle Bedienung!

Ueberzeugung ist die beste Gewissheit!

Rheinischer Hof.

Sonntag, den 2. Dezember:
Tanzkränzchen.
Tanzabonnement 1 Mk. — Anfang 6 Uhr.

Wollene

Schlaf- u. Pferdedecken

in ganz hervorragender Auswahl

empfiehlt billigst

Siegmund Dß jun.

Café Arnoldt.

Eingang von Heppens.

Den Besuch meiner Lokalitäten halte dem geehrten Publikum bestens empfohlen. Solide, billige Preise für Speisen und Getränke. Aufmerksam, zuvorkommende Bedienung. Special-Ausschank des vorzüglichen Aaricher Exportbieres 0,3 Liter 10 Pf.

Sofortungsvoll
C. J. Arnoldt.

Prämiirt mit höchsten Preisen. Wilhelmshaven 1893. Norden 1894.

Das

photographische Atelier

von

Fr. Kloppmann

16 Oldenburgerstrasse 16

erlaubt sich sehr ergebenst darauf aufmerksam zu machen,

Weihnachts-Aufträge

möglichst rechtzeitig aufgeben zu wollen, damit dieselben mit grösster Sorgfalt ausgeführt und rechtzeitig geliefert werden können.

Hochachtungsvoll
Fr. Kloppmann, Photograph,
Oldenburgerstrasse 16.

Geöffnet jederzeit, auch an Sonn- und Feiertagen den ganzen Tag.

Prämiirt mit höchsten Preisen. Wilhelmshaven 1893. Norden 1894.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Um meiner geehrten Kundschaft Gelegenheit zu geben, Kleider für den

Weihnachtstisch

gut und billig einzukaufen, habe ich einen Posten

Kleiderstoffe

zusammengestellt, die ich zu außergewöhnlich billigen Preisen, soweit der Vorrath reicht, abgebe.

Doppeltbreite halbwoollene Beige, Meter von 50 Pfg. an 100 cm breit, reine Wolle, „ „ 75 „ „

Außerdem ein großer Posten extrafeine, schwere Qualitäten, worin keine geschlossene Farbsortimente mehr vorrätzig sind, bedeutend unter Einkaufspreis.

Reste u. Roben knappen Masses

außergewöhnlich billig.

Reinwoollene Roben

6 Meter 100 cm breit, Markt 4,50.

Marine- und Reise-Perspective werden zum Einkaufspreis ausverkauft. Fernrohre u. Touristen-Fernseher sowie Normal-, Bade- und Stuben-Thermometer zu herabgesetzten Preisen.

G. Meuss,
Marktstraße 31.

Wohltätigkeits-Verein.

Der Verein veranstaltet am 16. Dezember seine

Weihnachtsbescheerung

für arme Wittwen und Waisen. Die Zahl der Hilfsbedürftigen ist in diesem Jahr besonders groß, so richten wir an alle Menschenfreunde die herzliche Bitte, uns mit Liebesgaben zu unterstützen, da die Mittel des Vereins sehr knapp sind. Kleidungsstücke, Lebensmittel, Spielsachen, auch die kleinste Gabe nimmt dankbar an

Der Vorstand.

Helene Voss, Emma Jess, Casinostraße. Emma Baumgarten, Mantuffelstraße. Emilie Buss, Bismarckstraße. Nanny Schmidt, Oldenburgerstraße. Lina Ulrich, Minna Wöhlbier, Peterstraße. Minna Zimmermann, Göterstraße.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Reisedecken

aus gutem Plüsch
Markt 4, 6, 8 bis 14
in großer Auswahl.

Lager Th. Popken. Leichenkleider, Schleifen und Kränze.

complet fertiger Särge. Bismarckstr. 34a.

Für Bäcker!

Gährkräftige Gese aus Roggen und Malz, verwendet das Postkoll von 10 Pfund zu Mk. 4,30, frei per Nachn. S. Kaufmann'sche Preßbrotfabr. zu Höttinghausen b. Cloppenburg.

Tapeten u. Borden Bohnermasse,

in den neuesten Mustern und größter Auswahl billig bei

D. Lübbers,
Marktstr. 8.

feinste Qualität, in Dosen à 1,00 Mk. bei Herrn Rich. Lehmann, Bismarckstr., in Bant: Drogerie zum rothen Kreuz.

Confectionshaus I. Ranges Julius Schiff

M. Philipson Nachf.,
Bismarckstraße 12.

Süßliche Jaquetts, Capes, Damen-Winter-Mäntel, Paletots

à 3, 5, 7 1/2, 9 1/2, 11, 12 1/2, 15, 18, 20, 23 1/2 bis 70 Mk.

Vorzüge:
Geschickte, saubere Waaren!
Sehr vielseitige Auswahl!
Niedrigste Preise im Orte!
Reelle Bedienung!

2. Beilage zu Nr. 282 des Wilhelmshavener Tageblattes.

Sonntag, den 2. Dezember 1894.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. Nov. Heute Nachmittag nahm der Kaiser im Neuen Palais die Meldungen der Herren entgegen, welche den Prinzen Heinrich nach Petersburg zu den dortigen Feierlichkeiten begleiteten hatten.

Schloß Babelsberg, das bekannte Tusculum Kaiser Wilhelm I., soll nach dem „B. N. N.“ in seinen Räumen im nächsten Herbst die kaiserliche Familie für mehrere Wochen aufnehmen. Aus dieser Veranlassung soll das Schloß mit seinem wunderbaren Park eine Restauration erfahren, bis auf das Schlaf- und Arbeitszimmer des verlebtenen Kaisers. Die Räume werden in dem Zustande erhalten bleiben, wie sie zu Lebzeiten des Monarchen gewesen.

Berlin, 29. Nov. Kultusminister Dr. Boffe ordnet in einer kürzlich ergangenen Verfügung an, daß bei kommunalen Alterszulagen der Lehrer, wie es bei Berechnung der staatlichen Zulagen geschieht, die gesamte Dienstzeit vom vollendeten 20. Lebensjahre an zur Anrechnung kommt, gleichviel, ob der Lehrer bereits eine Prüfung abgelegt hatte oder kommissarisch oder Vertretungsweise beschäftigt gewesen ist. In Fällen, in welchen die Durchführung dieser Bestimmung wegen geringer Leistungsfähigkeit der Gemeinden besonderen Schwierigkeiten begegnen sollte, stellt der Minister einseitigen staatliche Fonds zur Verfügung, hofft aber, daß vom 1. April n. J. ab die betreffenden Mehrleistungen, die nicht als erheblich angenommen werden, auf ordnungsmäßigem Wege flüssig gemacht werden können. Der Erlaß beseitigt eine Reihe von drückenden Ausnahmebestimmungen in den Gehalts-Regulativen einzelner Kommunen.

Der neue Justizminister Schönstedt ist katholisch, aber er läßt seine Kinder protestantisch erziehen. Die „Germania“ schreibt deshalb: „Welch ein Kärm würde in der protestantischen Presse entstehen, wenn ein Protestant, der seine Kinder katholisch erziehen ließe, Minister würde!“ Die „Kreuzzeitg.“ erwidert hierauf: „Wir würden, wenn ein evangelischer Justizminister, der mit einer Katholikin verheiratet ist, seine Töchter — denn nur um solche handelt es sich in dem vorliegenden Falle — in der Konfession der Mutter erziehen ließe, darüber keinen „Kärm“ erheben.“

Dem Fürsten Bismarck werden in Spandau und Großlichterfelde Denkmäler errichtet. Am 80. Geburtstag Bismarck's wird ein von allen Parteien veranstalteter Kommerz geplant, dessen Erträgnis die Kosten des Denkmals in Spandau decken soll. — Der Gouverneur von Ostafrika, Herr v. Scheele, dürfte nach der „Kreuzzeitg.“ bald einmal auf Urlaub nach Deutschland kommen.

Berlin, 29. Nov. Eine Novelle zum Militärpensionsgesetz ist, laut Post, im Kriegsministerium ausgearbeitet worden. Dieselbe entspricht dem in der letzten Reichstagsession angenommenen Antrag v. Schoening, wonach denjenigen Offizieren, Sanitätsoffizieren, Beamten und Mannschaften des Heeres und der Marine, welche in Folge einer im Kriege 1870/71 erlittenen Verwundung oder sonstigen Dienstbeschädigung verhindert waren, an den weiteren Unternehmungen des Feldzuges teilzunehmen und dadurch der Anrechnung eines zweiten Kriegsjahres bei der Pensionierung verlustig gegangen sind, der Pensionsausfall erstattet werden sollte.

Den „B. N. N.“ wird aus Varzin vom gestrigen Tage gemeldet: Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hatte telegraphisch den Wunsch ausgesprochen, der heutigen Trauerfeier beizuwohnen. Mit Rücksicht darauf, daß die hiesige Feier nur eine vorläufige ist und auch die Zeit nicht mehr ausreichte, hat Fürst Bismarck das freundschaftliche Erbieten dankend abgelehnt. Unter den eingelaufenen Kondolenzbriefen befinden sich auch solche des Prinzen von Wales und des russischen Ministers v. Giers.

Wie nach den „B. N. N.“ aus hiesigen amtlichen Kreisen verlautet, war auf Befehl des Kaisers auch an den Fürsten Bismarck eine Einladung zur Reichstagsfeier am 5. Dezember durch den Herrn Reichskanzler ergangen, und zwar hatte Seine Majestät angeordnet, daß Fürst Bismarck seinen Platz unmittelbar nach den Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses und unmittelbar vor dem Herrn Reichskanzler haben sollte. Der in Varzin eingetretene schmerzliche Trauerfall wird indeß abgesehen von den gesundheitlichen Rücksichten, das Erscheinen des Fürsten Bismarck zu einer Feier, an welcher ihm in der That ein hervorragender Antheil zukommt, voraussichtlich leider doch wohl unmöglich machen.

Berlin, 29. Nov. Die Wohnungsverhältnisse in Berlin haben sich in den letzten zehn Jahren sehr verändert. Während man damals von einer gewissen Wohnungsnoth sprechen konnte, ist heute sehr großer Ueberfluß. So sind am 1. Oktober, an welchem Tage 105 876 Umzüge stattfanden, nicht weniger als 32 262 Wohnungen und 591 anderweitige miethsteuerpflichtige Gesetze unbemietet geblieben. Angesichts dieser Thatsache ist es nun natürlich, daß die Wohnungsverhältnisse gefallen sind, wenn gleich für mittlere Wohnungen im Innern der Stadt immer noch sehr hohe Preise gezahlt werden. Am 1. Oktober haben bei 9903 Wohnungen Miethermäßigungen stattgefunden, denen nur 2207 Mietherhöhungen gegenüberstanden.

Man schreibt aus Casablanca Anfang November: „Die Ermordung des Herrn Franz Neumann ist in kurzer Zeit der zweite Angriff, der auf deutsche Reichsangehörige seitens der Mauren gemacht wurde. Der erste geschah am 9. Sept. d. J. unter den Thoren von Casablanca, wo eine Bande Eingeborener die am Meeresfrande harmlos spazierengehenden Europäer überfiel und sie durch auf die Brust fehen von sechzehn schüsigen Winkler-Gewehren zwang, ihr Geld, ihre Uhren, ja sogar den größten Theil ihrer Kleider herzugeben. Unter den Verurtheilten befanden sich zwei deutsche Herren; einer derselben, der zu Pferde war, mußte sogar dieses den Räubern einhändigen. Den übrigen Spaziergängern, mit Ausnahme von zwei Engländern, die jedoch bedeutend besser bei diesem Ueberfall ausgegangen sind, gelang es, durch schleunige Flucht sich in Sicherheit zu bringen. In Folge dieses Ereignisses wurden von den Vertretern sämtlicher europäischer Nationen in Tanger Kriegsschiffe gefordert, um die Interessen und das Ansehen ihrer respektiven Landsleute aufrecht zu erhalten, und in der That besuchte uns Fregatte über Freigate. Nicht allein England, Frankreich und Spanien, die das größte politische Interesse an Marokko haben, sondern auch ihre Kriegsfahrzeuge, ja sogar das kleine Dänemark hatte es für angemessen erachtet, sich durch eines seiner Kriegsschiffe repräsentativ zu lassen, allein die deutsche Kriegsschiffe blieb aus, obwohl die deutsche Colonie nach der spanischen die stärkste ist. Des Werdens des Herrn Neumann sind drei Mauren verdächtig, von denen zwei bereits im Kerker sitzen, doch ist es dem dritten, vermutlich der Hauptthäter, gelungen, zu entkommen. Wie man hört, sollen es dieselben sein, welche vor wenigen Wochen in einer Nacht

dem Ermordeten auf unerhört freche Weise aus einer unterirdischen Kornkammer vierzehn Kameellasten Weizen geraubt haben. Nicht allein von den Deutschen, sondern auch von der gesamten europäischen Colonie hier in Casablanca wird der bringende Wunsch laut, daß die Ermordung unseres Landsmannes seitens unserer Regierung in gehöriger Weise geahndet werde, denn es ist eine allgemeine Annahme, daß, wenn in dieser Angelegenheit von Deutschland aus nicht ein Machtwort gesprochen wird, sich wohl doch die Bestrafung der Mörder im Sande verlaufen dürfte, ebenso wie aus der Verfolgung derjenigen Uebelthäter nichts zu werden scheint, die am 9. Sept. den Ueberfall ausübten, obgleich jene bekannt sind und man seiner Zeit genau wußte, wo sich dieselben aufhielten. (Zwischen ist „Trene“ bereits in Tanger eingetroffen. D. R.)

Bei den jüngsten Kontrollversammlungen in einer Reihe westpreussischer Städte haben die des Polnischen in Wort und Schrift mächtigen Reservisten zum ersten Male den Vermerk in ihren Militärpaß eingetragen erhalten: „Spricht, liest und schreibt polnisch.“ Ebenso wurden diejenigen Reservisten notirt, welche des Russischen mächtig sind.

Die Bahnsteigperron soll in Zukunft auf bestimmten Stationen nicht mehr voll aufrecht erhalten werden. Die Abschließung des Bahnsteiges soll sich, nach dem „Ges.“, nur auf die Zeit beschränken, in welcher der Fahrkartenschalter geöffnet ist. In Marienburg ist z. B. für die übrige Zeit der Bahnhof schon wieder freigegeben worden.

Berlin, 30. Novbr. Der morgen erscheinende „Kladderadatsch“ enthält eine längere Erklärung des Redakteurs Polstorff gegen die Aussagen des Ministers von Marschall im Prozesse Kleiser. In der Erklärung weist Polstorff die Angriffe des Herrn von Marschall und des Staatsanwalts gegen den „Kladderadatsch“ zurück. Polstorff erklärt nochmals, er sei wiederholt aufgefordert worden, die Angriffe einzustellen. Ungehöriges sei vorgekommen, habe sich aber nicht ändern lassen.

Aus München wird gemeldet: Der Prinzregent hat dem Kaiser von Japan den St. Hubertorden verliehen.

Darmstadt, 30. Nov. Der Großherzog ist gestern Nachmittag von Petersburg hier wieder eingetroffen.

Kiel, 30. Nov. Die Prinzessin Louise von Glücksburg, Schwester des Königs von Dänemark, ist heute Morgen zu Iphoe im adeligen Heiligtinnenconvent gestorben.

München, 29. Nov. An einem gestern bei Pfaffing stattgefundenen Haherfeldreiben nahmen gegen 70 Personen Theil.

Mürnberg, 30. Nov. In einer hier abgehaltenen, sehr zahlreich besuchten sozialdemokratischen Versammlung erörterte der Reichstagsabgeordnete Grillenberger in eingehender Weise den sozialistischen Parteifreie. In der darauf folgenden lebhaften Diskussion wurde besonders die prinzipielle Seite der Angelegenheit behandelt. Allgemein wurde betont, daß das Vorgehen Vollmar's nicht richtig sei. Am nächsten Sonntag sollen die Besprechungen fortgesetzt werden.

Russland.

Paris, 20. Nov. Dem „Matin“ zufolge sollen die verhafteten Deutschen v. Kessel und v. Schwebel demnächst wegen Mangels an Beweisen freigelassen werden.

Paris, 29. Nov. Eine Note der „Agence Havas“ lautet: „Gewisse Zeitungen fahren fort, in die militärische Spionage behandelnden Artikeln die fremden Botschaften und Gesandtschaften in Paris in diese Angelegenheit hineinziehen. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß die betreffenden Angaben völlig unbegründet sind.“ — Der Direktor des „XIX. Siecle“, Girard, wurde heute Abend verhaftet.

Paris 29. Novbr. Es verlautet, Graf Münster erhob wegen des jüngsten Preßartikels, worin die deutsche Botschaft mit der Spionageaffäre in Verbindung gebracht wird, ersteinstliche Vorstellungen bei der französischen Regierung. Hanotaux sprach dem Grafen gelegentlich dessen Besuches sein Bedauern über den Artikel aus.

London, 29. Nov. Die Königin Viktoria brachte gelegentlich der zu Ehren der Zarenhochzeit stattgehabten Brucktafel folgenden Trinkpruch aus: „Ich lade Sie ein, auf das Wohl meiner theueren Entleider, des Kaisers und der Kaiserin von Rußland, zu trinken!“

London, 29. Nov. Eine Meldung der „Times“ aus Tschifu vom 27. d. M. bestätigt, daß beiderseits Grausamkeiten begangen sind. Zahlreiche japanische Gefangene wurden enthauptet und verstümmelt aufgefunden. Die Japaner gaben beim Blutbade keinen Mardon.

London, 30. Nov. Nach einem in Liverpool eingetroffenen Briefe gehörten die Boote, auf welche am 7. d. ein libanesisches Kanonenboot schoß, nicht zu dem englischen Schiffe „Ambriz“, sondern waren Boote der Eingeborenen, welche dem Dampfer entgegenruderten. Sämtliche Personen, welche getödtet wurden, waren libanesischer Unterthanen. Zwischen den Nationalgardien und der Polizei kam es zu einem Zusammenstoß, wobei eine Person getödtet wurde und fünf Personen Verwundungen erlitten.

Belgrad, 29. Nov. Die hiesigen Hochschüler demonstrieren gestern im Hirsale gegen den ehemaligen Unterrichtsminister Georgiewitsch, der die Vorlesungen über das Civilrecht wieder eröffnen wollte. Die Studenten verlangten energisch die Entfernung des Georgiewitsch. Die Polizei mußte die Ruhe wieder herstellen.

Kopenhagen, 30. Novbr. Die Gerüchte, die Prinzessin Waldemar werde aus dem dänischen Königshause austreten und sich von ihrem Gatten scheiden lassen, werden jetzt dementirt. Die Angelegenheit scheint sich dahin aufzulösen, daß die Prinzessin wegen geistiger Störungen, die sich schon seinerzeit bei der sie schließlich schwer kompromittirenden Affäre einer besonderen französischen Gesandtschaft in Kopenhagen gezeigt haben, in einer Heilanstalt in Frankreich untergebracht werden dürfte, wo sie in völliger Abgeschlossenheit von der Welt nunmehr angeblich ihrer Heilung entgegengeht. Dies erklärt auch, warum die Prinzessin, als erklärter Liebling des verstorbenen Zaren, bei dessen Tode keine Kondolenz absandte.

Petersburg, 30. Nov. Die Ärzte, die den erkrankten Großfürsten-Thronfolger Georg behandeln, erachten eine Ueberfiedelung des Kranken nach Korsu für rathsam. Die Kaiserin-Wittve wird deshalb mit ihrem Sohne an Bord der Nacht „Zarewna“ nach Korsu abreisen und daselbst die Villa bewohnen, die zum Aufenthalt für den verstorbenen Kaiser Alexander II. bestimmt war. Die Kaiserin-Wittve wird auf der Reise kurze Zeit in Athen verweilen.

Petersburg, 29. Nov. Aus Odessa treffen Nachrichten ein, wonach in dem Gesundheitszustand des Zarewitsch, Georg

Alexandrowitsch eine derartige Verschlechterung eingetreten sei, daß eine Katastrophe befürchtet wird.

Petersburg, 30. Novbr. Die beunruhigenden Nachrichten über das Befinden des Großfürsten-Thronfolgers sind unbegründet.

New York, 30. Nov. In Lima haben die Regierungstruppen die Insurgenten unter Seminario geschlagen.

Rio de Janeiro, 30. Nov. Zwischen Nationalgardien und der Polizei kam es zu einem Zusammenstoß, wobei eine Person getödtet und 5 verwundet wurden.

Hongkong, 29. Nov. In der Verhandlung, betreffend den bekannten Vorfall, daß auf dem englischen Dampfer „Tai Yuan“ von dem französischen Kriegsschiff „Forfait“ zwei Schiffe abgefeuert wurden, erklärte der Kapitän, daß er zwar die englische Flagge nicht gehißt hatte, daß aber der „Forfait“ aus einer Entfernung von einer Seemeile ohne irgend ein vorhergehendes Zeichen auf ihn geschossen habe.

China und Japan.

London, 30. Nov. Die „Times“ melden aus Chefoo, daß der englische Admiral Fremantle und fünfzig seiner Offiziere in Port Arthur ans Land gestiegen sind. Es bestätigt sich, daß sowohl von chinesischer wie von japanischer Seite anlässlich der Einnahme Port Arthurs die schrecklichsten Greuelthaten begangen worden sind.

Shanghai, 29. Nov. Wie die aus Tokio eingetroffene Post meldet, wird die Lage in Peking für die Fremden immer gefährlicher. Der englische Botschafter hat alle verheirateten Beamten der Zollverwaltung nach Shanghai beordert, weil eine revolutionäre Bewegung zu beschränken sei.

Shanghai, 30. Nov. Die Blätter melden aus Tientsin vom 26. d. Mts.: Die japanische Armee unter Yamagata überschritt die Pässe von Motienling und nahm Langsichang. Man glaubt, sie befinde sich gegenwärtig im Besitz von Kiaujang am Südufer des Taijeho, gegen 40 Meilen von Mukden. — Aus Tientsin vom 29. d. Mts. wird berichtet, der Vizekönig Si-Hung-Tschang sei nach Taku gegangen, um die Befestigungen zu besichtigen. — Meldungen aus Shanghai vom 29. d. Mts. versichern, die Regierung habe sich entschlossen, Dank mit einem Hafen auf der Insel Hainan dem ausländischen Handel zu öffnen.

Shanghai, 30. Nov. Aus Peking eingetroffene Berichte besagen, daß dort eine völlige Koppllosigkeit bei den Behörden Platz gegriffen habe. Man glaubt, daß sofort nach der Abreise des Kaisers eine ernste Revolution dort ausbrechen werde, die sehr leicht zu einer Beseitigung der herrschenden Dynastie führen dürfte. Die bislang in Peking anwesigen Europäer haben Angesichts dieser drohenden Anzeichen fast ausnahmslos sich von dort geflüchtet.

Marine.

Kiel, 30. Nov. S. R. H. Prinz Heinrich übernahm heute wieder das Kommando über das Panzerschiff „Wörth“. Morgen früh verlassen die Panzerschiffe der I. Division den Hafen und kehren voraussichtlich am Sonntag Abend zurück. — Das Panzerschiff „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ kehrte gestern Abend nach einer zweitägigen Abwesenheit hierher zurück und nimmt heute Kohlen über. Der Aviso „Wacht“ ist gestern nach Wilhelmshaven in See gegangen. (R. D. Z.)

Kiel, 30. Novbr. Se. Exc. Vice-Admiral Hollmann, Staatssekretär des Reichs-Mar.-Amts, traf diese Nacht 1 Uhr 24 Min. nebst Gefolge hier ein und nahm in Holst's Hotel Wohnung. Der Herr Staatssekretär besichtigte heute die Kaiserl. Werft. Heute Abend findet in Holst's Hotel ein größeres Diner statt, zu dem zahlreiche Einladungen ergangen sind. Morgen Abend erfolgt die Rückreise nach Berlin.

Kiel, 29. Nov. Durch Kabinettsordre vom 20. d. M. sind die Marine-U.-Ärzte Dr. Ottow von der II. Matr.-Div. und Gelsam von der I. Matr.-Div. zu U.-Ärzten 2. Kl. die U.-Ärzte der M.-Kef. Dr. Zöpplitz und Dr. v. Eck vom Vdmbez. Kiel zu U.-Ärzten 2. Kl. befördert. — Dem Kapit.-Lieut. v. Koppelow ist ein 3 monatl. Urlaub zur Wiederherstellung seiner Gesundheit innerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches bewilligt worden.

Galales.

Wilhelmshaven, 1. Dezbr. Die städtische Sparkasse wird vom 16. bis 31. Dezbr. geschlossen bleiben.

Wilhelmshaven, 1. Dezbr. Der nächste Verkauf von an der Heideschen Kuhweide belegenen Bauplätzen findet am nächsten Montag, 3. Dezember, Morgens 10 Uhr im Hotel „Prinz Heinrich“ statt.

Wilhelmshaven, 1. Dez. Nachdem durch kaiserliche Verordnung über die Führung der Reichsflagge vom 8. Nov. 1892 neben der deutschen Kriegsflagge die Reichsdienstflagge, deren nähere Beschaffenheit unterm 20. Januar v. J. vom Reichskanzler veröffentlicht ist, eingeführt und die Führung der deutschen Kriegsflagge auf der kaiserlichen Marine und die im unmittelbaren Reichsdienste befindlichen Behörden und Anstalten des deutschen Heeres beschränkt worden ist, sind mit allerhöchster Genehmigung neue Vorschriften über die Flaggenführung auf preussischen Staatsfahrzeugen und Staatsgebäuden erlassen worden. Die Hauptzoll- und Hauptsteuerämter sind angewiesen worden, wegen Beschaffung der für die Fahrzeuge der Zollverwaltung (Zollkreuzer, Zollbaracken usw.) im Gebiete der Seeschiffahrt an Stelle der bisher geführten Reichskriegsflagge tretenden neuen Dienstflagge das Erforderliche zu veranlassen. Infolge der Uebergangsbestimmungen sollen die nach § 1 der obigen Vorschriften auf Staatsfahrzeugen zu führenden schwarz-weiß-rothen Dienstflaggen mit dem heraldischen preussischen Adler, die an Stelle der Reichskriegsflaggen mit Abzeichen treten, mit der größten Beschleunigung angeschafft und ohne Verzug in Gebrauch genommen werden. Die bisher geführten Reichskriegsflaggen treten zugleich völlig außer Gebrauch. Es dürfen jedoch solche gegenwärtig im Gebrauch befindliche, preussische Kriegs- und Landesflaggen, welche sich von den neuen Flaggen nur durch den alten heraldischen Adler unterscheiden, noch bis zu der Abnutzung Verwendung finden und zwar die Landesflaggen nicht nur als Schmuckflaggen neben den Dienstflaggen, sondern statt der preussischen Kriegsflaggen ohne Abzeichen auch als Dienstflaggen. Das königliche Finanzministerium hat in einem Rundschreiben die Zoll- und Steuerbehörden zu § 4 der neuen Vorschriften über die Flaggenführung noch bemerkt, daß die Dienstgebäude der preussischen Zollverwaltung auch in den Hafenorten nicht zu den Staatsgebäuden zu rechnen seien, welche ausschließlich den Zwecken der Seefahrt dienen. Sie haben daher die preussische Kriegsflagge ohne Abzeichen und nicht die Reichs-

Dienstflage mit dem Abzeichen der Zoll-Verwaltung zu führen. Sollten in den Hafenorten sich noch preussische Kriegsflaggen mit dem besondern Abzeichen der Zollverwaltung sich im Gebrauch befinden, so können diese ebenso wie die preussischen Kriegs- und Landesflaggen mit dem alten heraldischen Adler bis zu ihrer Abmung weiter verwandt werden.

Bant, 30. Nov. Der nächste Sprechtag des Amtsgerichts Jever findet am Mittwoch, den 12. Dezember, in der Börse am Markt statt.

Heppens, 30. Nov. Das Amtsgericht Jever hält den letzten diesjährigen Sprechtag für die Gemeinde Heppens am Montag, den 3. Dezember, bei Herrn Rost ab.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jever, 29. Nov. (Gerichtliche Verkäufe.) Für das dem Bäcker und Kaufmann Ed. Ahrens zu Bant gehörende zu Belfort an der Genossenschaftsstraße belegene Wohnhaus mit Bäckerei bot im heutigen ersten Zwangsversteigerungstermin der Kaufmann H. J. Klüther zu Varel 23,500 Mk. Die Ertheilung des Zuschlags wurde in Gemäßheit der gesetzlichen Bestimmungen ausgesetzt. — Für die Immobilien des Malers B. J. Carstens zu Sande wurden folgende Gebote abgegeben: 1. für das Wohnhaus nebst Garten an der Dollstraße, Gesamtgröße 10 ar 37 qm, vom Fuhrmann G. W. D. Jürgens zu Sande 2055 Mk., 2. für ein Wohnhaus mit Garten daselbst, Gesamtgröße 7 ar 32 qm, von demselben 700 Mk. Der Zuschlag wurde wie beim vorgenannten Verkaufe ausgesetzt. — Für das zum Nachlasse des weil. Malermeisters A. F. Smid gehörende zu Accum belegene Wohnhaus mit Garten bot der Arbeiter J. J. Jansen zu Accum im heutigen vierten Termin 1800 Mk. Der Zuschlag auf dieses Gebot wurde vorläufig ausgesetzt, wird aber erteilt werden. — Für das Geschäftshaus des weil. Kaufmanns D. R. Mammen zu Altgarmsiel wurde ein Gebot nicht abgegeben und ein 3. Verkaufstermin auf den 13. Dezember anberaumt. — Der Kaufmann A. G. Andree hier verkaufte vor einigen Tagen sein am neuen Markt belegenes Geschäftshaus mit Nebengebäude und dem an der Waagestraße belegenen Hause an den Kaufmann Sieffen in Varel zum Antritt auf den 1. Mai n. J. für 22,000 Mk. (J. W.)

K Aurich, 29. Nov. Die Strafkammer hatte sich in ihrer heutigen Sitzung lediglich mit einer umfangreichen Anklage wegen zahlreicher Diebstähle von Metall zum Nachtheil der Kaiserlichen Wertverwaltung zu Wilhelmshaven zu beschäftigen. Auf der Anklagebank hatten 15 Angeklagte Platz zu nehmen, die zum größten Theil aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurden. Angeklagt waren: Der Schlosser Bielenberg aus Heppens, der Schlosser Schulz aus Bant, der Former Opfermann zu Wilhelmshaven, der Heizer Zimmel aus Belfort, der Althändler Heinrich Meyer aus Neubremen, der Händler Hermann Meyer daselbst, die Hauswirthin Meyer daselbst, der Produzent Gerhard Fischer aus Bant, der Althändler Arthur Fischer aus Neumende, der Althändler Haaren aus Kopperbüden, der Schuhmacher Popken aus Schaar, der Arbeiter Hillers aus Heppens, der Tischler Wiegmann aus Bant, der Althändler Neuter und der Arbeiter Böken daher. Als Vertheidiger fungirten die Rechtsanwälte Dinkgrabe, Müller und Maß; die Anklage vertrat der Erste Staatsanwalt Schend. Bielenberg, Schulz, Opfermann und Zimmel waren beschuldigt in den Jahren 1893 bezw. 1894 dem Reichsmarinestütz gehöriges altes Metall diebstahl in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen zu haben und zwar Bielenberg in mindestens 30, Schulz in 20, Opfermann in 6, Zimmel in 3 einzelnen Fällen, während Heinrich Meyer, Gerhard Fischer, Arthur Fischer, Haaren, Popken, Hillers, Wiegmann, Neuter und Böken bezichtigt waren, in derselben Zeit ihres Vortheils wegen altes Metall, von dem sie wissen oder den Umständen nach annehmen mußten, daß es mittelst Diebstahl oder Unterschlagung erlangt war, angekauft oder zum Abgabe bei Anderen mitgewirkt zu haben und zwar gewerbs- und gewohnheitsmäßig. Hermann und Elise Meyer wurde vorgeworfen, ihrem Vater zur Begehung des Verbrechens der Hehlerei durch Ankauf gestohlenen Metalls für das Geschäft ihres Vaters wissentlich Hilfe geleistet zu haben. Die Staatsanwaltschaft hielt nach beendeter Beweisaufnahme die Anklage im vollen Umfange aufrecht und beantragte gegen die Angeklagten Freiheitsstrafen von 3 Monaten bis hinauf zu 2 Jahren Zuchthaus. Das Gericht hielt jedoch die Mehrzahl der Angeklagten nicht für überführt; es verurtheilte nur die Angeklagten Bielenberg und Schulz zu je 4 Monaten Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft für verbüßt zu erachten seien und erkannte gegen alle übrigen Angeklagten auf Freisprechung. Die in Haft befindlichen Angeklagten wurden entlassen.

Emden, 30. Nov. Der großartige Anbau des Post- und Telegraphengebäudes ist soweit vorgeschritten, daß mit dem Nichten des Gebäudes heute begonnen wird. Diese Arbeit wird ungefähr 8 Tage in Anspruch nehmen.

Emden, 30. Nov. In vertraulicher Berathung hat das Bürgervorsteher-Kollegium in seiner gestrigen Sitzung die Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Denkmal genehmigt, über die Platzfrage sich jedoch noch nicht entschieden. Die Ausführung des Denkmals soll dem Bildhauer G. Klüthardt in Hannover übertragen werden und wurde der diesbezügliche Vertrag ebenfalls genehmigt.

Bremen, 28. Nov. Freiwillig meldete sich ein früherer Bediensteter der Pferdebahn, der vor einiger Zeit durchbrannte, nachdem er ca. 1000 Mk. Krankenkassengelder unterschlagen hatte. Nachdem er einen Theil des unterschlagenen Geldes zur Reise nach Süd-Amerika verbraucht hat ist er mittellos zu seiner zahlreicheren Familie zurückgekehrt. Er wurde in Haft genommen und wird demnächst seine Straftat sühnen.

Hannover, 29. Nov. Wie das hiesige Welfenblatt, die „Deutsche Volkszeitung“, aus sicherer Quelle erfahren haben will, hat der antisemitische Reichstagsabgeordnete Leuß sein Mandat für den Wahlkreis Schwaga-Schmalzkalden niedergelegt, da es ihm in Folge seiner abermaligen Verhaftung unmöglich sei, seine Abgeordnetenpflichten zu erfüllen. Die Entlassung des Abgeordneten Leuß aus der Haft ist diesmal nicht angängig, weil bei Durchstreichereien und Beeinflussungen von Zeugen die Stellung einer Kautionsungültig ist. Der Prozeß Leuß wird wahrscheinlich schon in der nächsten Schwurgerichtsperiode in den ersten Tagen des Dezember zur Verhandlung kommen.

Einburg, 29. Nov. Ueber den Radbrucher Wunderdoktor findet sich in den Einburger Anzeigen folgendes fettdruckte Inserat: „Zur Steuer der Wahrheit und um zu meinem Theile dem zunehmenden Unfuge zu steuern, der, wie ich höre, um sich greift in Radbruch unter dem Heilung suchenden Publikum, bezeuge ich hiermit nach meinen persönlichen Erfahrungen, sowie nach den mir kundgewordenen Erfahrungen Anderer, daß die Mittel und Heilkräfte des Wunderdoktors durchaus feinerlei Erfolg hatten. Es kann also Jedermann sein Silber oder gar Gold und seine Zeit besser anwenden, als zu diesem Versuch. Einburg, 28. November. Sophie Frederich, Kommerzrathin.“

Vermishtes.

* Einer Lebensgefahr entronnen ist unser Reichspostmeister, der Staatssekretär Dr. v. Stephan. Als der Bixzug Berlin-Röln dieser Tage in der Nähe von Magdeburg angekommen war, fiel plötzlich ein Schuß und eine volle Schrotladung drang von außen in ein Coupee, in welchem sich der Reichspostmeister von Stephan befand. Letzterer blieb glücklicherweise unverletzt und dankt dies dem Umfange, daß er sich zum Schlafen umgelegt hatte. Ein Attentat ist unwahrscheinlich, es handelt sich vielmehr wohl nur um den verirrten Schuß eines unvorsichtigen Jägers.

* Mainz, 30. Nov. Der 50000 Mk. betragende Ueber-schuß des XI. deutschen Bundeschießens ist folgendermaßen vertheilt worden: Der Mainzer Schützengesellschaft sind 24000 M., für die Errichtung eines bleibenden Andenkens 8000 M., für das Denkmal des verstorbenen Herzogs von Koburg-Gotha und für das Denkmal für den verstorbenen Großherzog von Hessen je 5000 Mk. übergeben worden. Der Rest ist für verschiedene Wohltätigkeits-Anstalten bestimmt, darunter für die Pensionskasse der Journalisten 800 Mk.

* Paris, 29. Nov. Aus einer größeren Anzahl Departements wird gemeldet, daß die Kälte in Frankreich zugenommen habe. Der heftige Schneefall dauert noch fort. Infolge Erfrierens sind bereits mehrere Todesfälle vorgekommen.

* Petersburg, 30. Nov. In der Nähe des Dorfes Pesdannaja wurden neun Bäuerinnen im Alter von 14 bis 20 Jahren und zwei Knaben auf der Heimkehr vom Felde von einem furchtbaren Schneesturm überrascht. Sämmtliche elf Personen erfroren.

* Belgrad, 29. Nov. Die in Serbien wahrgenommenen Erderschütterungen erstreckten sich auch auf Macedonien und wurden ebenfalls in Salonichi verspürt.

* Southampton, 28. Nov. Der französische Postdampfer bringt über das Erdbeben noch die folgenden Nachrichten von Buenos Aires: Am 27. Oktober wurde ein Erdbeben fast in ganz Argentinien verspürt. Am stärksten war es in San Juan und Rioja. Beide Städte liegen in Trümmern. Zum Glück ereignete sich das Erdbeben am Nachmittag. Daher kommt es, daß es so wenig Menschenleben gefordert hat. Dagegen ist aber am Eigenthum angerichtete Schäden enorm. Tausende sind obdachlos, besonders in Rioja. Ueberall werden Sammlungen veranstaltet, und der Kongreß hat zwei Millionen zum Besten der Nothleidenden bewilligt. Die Erschütterung war eine doppelte: von Norden nach Süden und von Osten nach Westen. Sie dauerte 15 Minuten und ging von Rosario nach Buenos Aires. In Rosario dauerte sie länger. In Pergamino, Zarate und Olavaria wurde das Erdbeben mehr in den Kellern und im Souterrain, als in den oberen Stockwerken verspürt. In San Juan stürzten das Regierungsgebäude, die Kirchen, die Theater, Schulen und eine Menge Privathäuser ein. Die Panik war unbeschreiblich. In der Stadt sind wenigstens 50 Personen getödtet worden. Die Zahl der Verletzten festzustellen, ist unmöglich. An vielen Orten in der Provinz haben sich Erdrisse gebildet, aus denen Wasser und Sand hervorquillt. In Rioja zitterte die Erde volle 26 Sekunden. Die Häuser fielen nach Richtungen ein. Die Bevölkerung eilte nach den öffentlichen Plätzen. Hätte sich das Erdbeben nicht am Tage ereignet, so würde man die Zahl der Todten nach Tausenden haben zählen können. Die gesammte Einwohnerschaft verbrachte die Nacht im Freien. Nach den letzten Nachrichten fehlt nicht ein Haus in Rioja. In der Provinz San Juan haben am meisten die

Distrikte Angaco, Jachel und Mbarbin gelitten. Dort sind viele Personen getödtet worden.

* Petersburg, 29. Nov. Umweit des Dorfes Pesdannaja (Gouvernement Tula) wurden 9 Bäuerinnen im Alter von 14 bis 26 Jahren, sowie 2 Bauernknaben auf dem Heimwege vom Felde von einem furchtbaren Schneesturm überrascht. Die 11 Personen sanken bald erschöpft am Wege nieder und erfroren sämmtlich.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

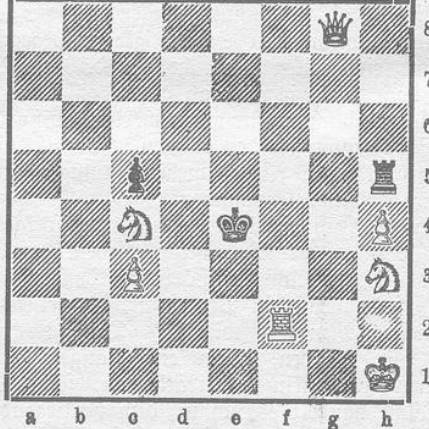
Datum.	Zeit.	Lufttemperatur.		Wasser-temperatur.		Wind.		Wolken.		Baromet. (auf 0 reducirt).
		max.	min.	max.	min.	Richtung.	Stärke.	Art.	Form.	
Nov. 29.	2,30 h Mt.	764.9	2.6			SW	4	10	cu	764.9
Nov. 29.	8,30 h Ab.	764.2	4.1			SW	4	10	ni	764.2
Nov. 30.	8,30 h Mt.	764.2	5.9			SW	6	8	ni	764.2

Schach-Clc.

Problem Nr. 175.

Von H. Meiners in Amsterdam. (Zum Preisauschreiben für November.)

Schwarz.



Weiß.

Mat in 2 Zügen.

Auflösung zu Problem Nr. 171:

Weiß.	Schwarz.	Weiß.
1) Dc1-f4	Sd5xf4	2) Kf3xf4 mat
	Sd5-e3	Kf3xe3 od.
		Df4-d6 mat
		Df4-d6 "
	(S beliebig)	
	(Lb8xa7)	
	beliebig anders	Sc4-a5 "

Richtig gelöst von Herrn C. B. hier und Kaplt. J. C. D. in Hamburg, jedoch wurde von beiden die zweite Matstellung der obigen Variante übersehen.

Auflösung zu Problem Nr. 172:

Weiß.	Schwarz.	Weiß.
1) Dd2-h2	Kf7-f6	2) Dh2-f4 mat
	Kf7-e8	Dh2-h5 "
	Kf7-g8	Dh2-a2 "

Richtig gelöst von den Herren C. B., J. M., A. P. hier und Kaplt. J. C. D. in Hamburg.

Schach-Briefkasten:

Herrn A. P. hier: Nr. 169 lösten Sie ebenfalls richtig, es wurde dies unseinerseits übersehen.

Mittheilungen:

Damenmeisterchaft. Wie das „Deutsche Wochenblatt“ meldet, ist zwischen Frau Harriet Borrall-Brooklyn und Frau Helene Schowalter-New-York ein Wettkampf von 5 Partien, selbstverständlich um die Damenmeisterchaft von Amerika veranstaltet worden. Ferner zählen nicht. Bedeutend 12 Züge in der Stunde.

Preis-Räthsel.

Der Erste Druck hast du meist gern, Hielst gern den Druck der Zweiten fern! Die Erste, ist sie weiß, heißt schön; Schwarz mag der Andern besser stehn. Die Erste, daß sie bleibe feiner, Hüßt in das Ganze gern sich ein; Die Andern braucht nicht solchen Schuß, Weil selbst als Hüße dient ihr Fuß.

Auflösung des Preis-Räthfels in Nr. 276:

Das Auge. Es gingen 5 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Gertrud Jahn.

1200 deutsche Professoren und Aerzte

haben Apotheker A. Flüge's

Myrrhen-Creme

gerührt, sich in 1/2 Stunden eintragen, von denen außerordentlich die Wirkung übersteigt und daher selbigen warm empfohlen. Versteht ist unter No. 6892 in Deutschland patentirt und hat sich als ein überaus rasch, sicher wirkendes und dabei absolut unschädliches kosmetisches Mittel

Zur Hautpflege

vorzüglich und besser als Baselin, Glycerin, Borz., Carbol., Jint.-r. Salben bewährt. Flüge & Co. in Frankfurt a. M. versenden die Probe für mit den ärztlichen Zeugnissen gratis und franco. Apotheker A. Flüge's Myrrhen-Creme ist in Luben a. M. 1.- und zu 50 Pfg. in den Apotheken erhältlich. Die Verpackung muß die Patent-Nummer 6892 tragen.

Ein Feinschlosser oder Mechaniker findet bei der Kaiserlichen Marine-Artillerie-Verwaltung zu Helgoland dauernde Beschäftigung.

Nur solche Bewerber, welche genügende Erfahrung in der Behandlung und Instandsetzung elektrischer Signal-Telegraphen- und Fernsprech-Anlagen besitzen und Reparaturen an diesen Anlagen selbstständig ausführen können, wollen sich, unter Einsendung von Zeugnissen und Angabe ihrer Ansprüche, schriftlich bei der obengenannten Behörde melden.

Schulacht Neubremen.

Die Schulumlage nach dem Grundbesitz pro 2. Halbjahr 1894/95 = 25 % der Steuer, ist in der Zeit vom 3. bis 8. Dez. an den Unterzeichneten zu entrichten.

Neubremen, den 28. Nov. 1894.

Latann, Rechnungsführer.

Zu vermieten

ein gut möbl. Zimmer. Marktstr. 35, part.

Verkauf.

Für betreffende Rechnung sollen am Montag, den 3., Dienstag, den 4., Mittwoch, den 5. Dez. und evtl. auch an den folgenden Tagen, jedesmal Nachm. 2 Uhr anfangend, im Saale des Wirths P. Vater zu Neubremen,

ein großer Posten reinwollener schwarzer und farbiger Kleiderstoffe, Kleider-Cattune, Mouffelines, wollene gestricke Herren-Hosen und Jacken, Normal-Unterzeuge, Corsets, Gardinen, Tischdecken, Portieren, gestricke Schuhe, Hüdenissen und Schorten, Turnergürtel, Hosenträger, bezeichnete Leinen- und Plüschstoffen, Bettzeuge und Inlets, Barshende und Tricotstoffe, Arbeitszeuge, Leinen- und

Gummi-Wäsche, Schürzen, Tricottaillen, Kinderkleider, gestricke Spitzen, Herren- und Knaben-Mützen, Pelzwaaren, Damen- und Kinderhemde, gestricke Teppiche und Stuhlborsten etc.

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden.

Neuende, den 29. Nov. 1894.

H. Gerdes, Auktionator.

Kleine Wohnung

von 2 Zimmern, Küche und Zubehör in der Nähe der Kaiserl. Werft sofort gesucht. Offerten unter R. M. an die Exp. d. Bl.

Zu vermieten

vier räumige Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten bei

F. J. Schindler, Neuestr. 11.

Verkauf.

Der Viehhändler F. Gusemann zu Jever läßt am

Donnerstag, den 6. Dezbr. d. Js., Nachm. 2 Uhr anfangend, in der Behausung des Wirths B. Meinerts zu Sedan:

ca. 100 Stück große und kleine

Schweine,

besten Race,

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 30. November 1894.

H. Gerdes, Auktionator.

Zu vermieten

auf sofort oder später mehr. kl. 3räum. Wohnungen an ruhige Bewohner. Näheres Banterstr. 12.

Großer Laden

mit 5 Schaufenstern zu Belfort, De denburgerstr. 1a, auf gleich oder später mit Wohnung zu vermieten.

Näheres daselbst bei Goldewey, Rechnungsführer.

Umstände halber ist eine Familien-Wohnung,

bestehend aus 6 Räumen, durch einen für sich abgeschlossenen Corridor begrenzt, außerdem Bodenraum, Keller, Stallgebäude etc., zum Preise von 400 Mk. pro anno auf den 1. Januar 1895 oder später miethfrei.

W. Wollermann, Banterstr. 1.

Ein Haus

mit großem Obst- und Gemüsegarten, in einem Orte 10 Minuten vom Bahnhof entfernt, für jedes Geschäft, Proprietär oder Werkarbeiter passend, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

Spartasse
der Stadt **Wilhelmshaven.**
Des Jahresabschlusses wegen ist die
Spartasse vom 16. bis incl. 31.
Dezember 1894 geschlossen.
Wilhelmshaven, den 30. Nov. 1894.
Das Kuratorium.
Z. V.:
A. Wachsmuth.

Zu vermieten
auf Mai oder früher ein **Laden** an
guter Lage für Colonialwaaren passend.
Näheres in der Exp. d. Bl.

Zu vermieten
ein möbl. **Zimmer** im Hause des
Herrn Dß.
Marktstr. 26.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine **kräumige**
Stagenwohnung und eine **kräum.**
Oberwohnung.
C. Becker, Wilhelmshavenstr. 9.

Zu vermieten
ein möbl. **Zimmer** an ein od. zwei
junge Leute.
Ulmstr. 40, 1 Tr. I.

In meinem neuen Hause an der
Königsstraße sind zum 1. Januar
od. später **3 herrschaftliche Woh-**
nungen zu vermieten. 5 Zimmer,
Badekammer, Küche, Speisekammer,
Balkon u. Garten, sowie Zubehör.
A. Vogelshang.

Auf gleich event. zum 1. Febr. ist
Marktstraße 9 eine **kräumige erste**
Stagen-Wohnung
zu vermieten. Zu erfragen
Börsestraße 37.

Billig zu vermieten
auf sofort oder später mehrere 4- und
kräumige Wohnungen mit Wasser-
leitung und allen Bequemlichkeiten, an
ruhige Bewohner.
W. Eggen, Bismarckstr. 25.

Zu vermieten
auf sofort verziehungshalber verschiedene
Wohnungen im Industrie-Gebäude
zum Preise von 800 bis 1200 M.
F. Dräger.

Zu vermieten
2 schöne **Oberwohnungen und**
Staben für alleinstehende Leute auf
sof. od. sp. Neubremen, Bremerstr. 12.

Zu vermieten
2 **Oberwohnungen** zum 1. März.
Lomdeich 25.

Zu vermieten
eine **kräumige Oberwohnung** mit
Zubehör auf sofort oder später.
Grenzstr. 36.

Zu vermieten
Umstände halber eine **kräumige** und
eine **2 räumige Unterwohnung** zum
1. Januar.
Kopperhörner Mühlenstr. 25.

Zu vermieten
eine freundliche **Wohnung** zum 1.
Januar.
Kopperhöfen 7, u. I.

Das Geschäftshaus
Roonstraße 103
habe ich bei mäßiger Anzahlung zu
verkaufen. Antritt 1. Mai 1895.
M. Fr. Tapken.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine **Balkon-**
wohnung — 5 event. 6 Räume —
mit allem Zubehör im Preise von
450—500 M. Dasselbst zum 1. Fe-
bruar eine **Unterwohnung.**
H. Bruns, Kielevstr. 43.

Gutes Logis
sogleich zu vermieten.
Frau Weiß, Kronprinzenstr. 13.

Schreiberlehrling
mit guter Handschrift auf sofort ge-
sucht.
Dr. Balke,
Rechtsanwalt und Notar.

Billig zu verkaufen
eine fast neue **Zither** mit hölzernen
Kasten. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Gesucht
auf sofort ein **Mädchen** für die Vor-
mittagsstunden.
Frau Roden, Roonstr. 89.

Gesucht
auf sofort oder 1. Jan. eine **kräum.**
Wohnung in der Nähe der Roonstr.
Offerten unter **K. B. 100** an
die Exp. d. Bl.

Gesucht
für ein junges **Mädchen**, welches
im Nähen für die Kleiderkammer
gelibt ist, ähnliche Arbeit, womöglich
gleichzeitig mit Kost und Wohnung.
Adr. u. R. R. 1872 an d. Exp. d. Bl.

Gesucht
für eine gut renommierte Bäckerei und
Conditorei hiesiger Gegend ein **Ge-**
selle auf sofort und ein **Behilf**
auf nächsten Mai.
Zardsen, Großholum.

Ein jung. Commis.
in einem Colonialwaren- en gros u.
en detail Geschäft thätig, sucht per
1. April anderweitig **Stellung**, am
Contor oder Lager in Wilhelmshaven.
Offerten unter H. B. 1000 post-
lagernd Oldenburg.

Junger Kaufmann
wünscht auf 14 Tage bis 3 Wochen
frdl. möbl. **Zimmer**. Off. u. A. J.
an die Exp. d. Bl. erbeten.

Kapitalien
auf I. Hypotheken sind zu günstigsten
Bedingungen jeder Zeit zu beziehen
durch
tom Daffeln, Kaiserstr. 64.

Wegen Mangel an Platz habe eine
schöne große
Myrthe
mit dichter Krone, 1 Meter Durch-
messer, Stammhöhe mit Krone 2 Mtr.,
billig zu verkaufen.
C. Harborth, Barel.

Für Hundeliebhaber!
Eine kl. kurzsch. w. Spitzhündin (wachs.),
sowie ein kl. niedl. Hund, schwarzgef.,
8 W. a., z. verk. Roonstr. 89, 3.

Praktischer und besser wie jede theure
Waschmaschine ist die von mir neu
eingeführte
Waschmaschine.

Bedeutende Zeit- und Arbeitser-
sparniß. Größte Schonung der Wäsche.
Preis pro Stück 12 M.

Joh. Kneten, Böttchermstr.,
Bismarckstraße 56.
Empfehle mich als
Schneiderin
in und außer dem Hause.
M. Fischer,
Kielevstr. 64, I. I.

Meine bisherige Thätigkeit in großen
Städten setzt mich in den Stand, solide
Arbeit bei billigster Preisstellung zu
liefern.
D. D.

2 Schweine z. Weiterfüttern
zu kaufen gesucht.
Offerten unter **E. M.** an die Exp.
dieses Blattes.

Holz- u. Metall-Särge,
sow. **Leichenbelleid.-Gegenstände**
empfehlen bei Bedarf
Chr. Wehn Ww.

Wichtig für jede Hausfrau.
Postcolli enth. 8 Dosen feinste
Gemüse, oder: Postcolli enth. 8
Dosen feinste Früchte, gegen Nach-
nahme nur 6,50 verendend Con-
servenfabrik
W. Zinnert, Potsdam.
Man verlange Preisliste.

Cement-Dachplatten,
(Thomanns Patent) Fabrik in Goltz-
warden, empfiehlt die Generalvertretung
von A. Bernhalm in Barel. Ver-
treter für Wilhelmshaven:
M. Wegener, Börsestraße.

Gänzlicher Ausverkauf
der
Tapissieriewaaren
zu Einkaufspreisen.
Georg Bruns,
Bismarckstraße 25.

Achtfach prämiirt!

Inhoffen's
Java Kaffee

Anerkannt wohlgeschmecktester
und im Gebrauch billigster Kaffee.

P. H. Inhoffen, Bonn,
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin Friedrich.
Erste und grösste Dampfkaffeebrennerei in Bonn.

Preise: 80, 85, 90, 95 und 100 Pf. per 1/2-Pfd.-Packet.

Wilhelmshaven: Th. Arnold, H. Begemann, C. J. Behrends,
Aug. Berndt, E. Bredehorn, H. D. Brockschmidt,
H. F. Christians, M. Düser Wwe., A. Euling, Joh.
Freese, Heinr. Gade, G. Grube, P. Helkes, E. Hoelbe,
Ludw. Janssen, R. H. Janssen, T. Janssen, C. Jüchter,
Ernst Lammers, G. Lutter, H. Menken, A. Müller,
W. Oltmanns, W. H. Renken, Wilh. Schlüter,
P. F. A. Schumacher, Reinh. Tönjes, B. Wilts, J. D.
Wulff, Otto Wutschke, Sziemienskiowski. Bant: R.
de Boer, Heinr. Breske, L. Euling, Frau Keek, C.
Schmidt, W. Wollermann. Kopperhöfen: J. Reinen.
Neubremen: J. Herbermann.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle
Visitenkarten
in Buchdruck und Lithographie
mit und ohne Goldschnitt
in eleganter Ausführung zu den billigsten
Preisen.
Ausgestattet mit den modernsten Schriften
bin ich in der Lage, Jedermann vollständig
befriedigen zu können.
Th. Süß
= Kronprinzenstraße Nr. 1. =

Wer
Husten hat,
verschleimt oder heiser ist, gebrauche nur
die unübertroffenen einzig sicher
wirkenden
Malz-Zwiebel-Bonbons
(E. Musche, Cöthen)
die als ein Radikal-Mittel ärztlich warm em-
pfohlen werden. — Packete à 25 u. 50 Pfg. nur bei
Hugo Lüdicke, Roonstraße.
Metall- und Holz-särge
halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Das Pfandleih-Geschäft
von
J. H. Paulsen in Bank,
verl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche
empfiehlt sich zur Annahme von
Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren,
Gold- u. Silberfachen, neuen und
getragenen Kleidungsstücken und
sonstigen Gegenständen aller Art.
Pech.
3. 12. 8 Uhr.

Gänsepökelfleisch,
Neue grüne Erbsen,
„ gesch. Victoria-Erbsen,
„ Magdeb. Sauerkohl
empfiehlt
H. Begemann.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
Bis Weihnachten sind
meine Verkaufsräume bis
Abends 10 Uhr
geöffnet.

f. Rahmkäse,
soweit der Vorrath reicht à Pfd. 50 Pfg.
empfiehlt
H. Begemann.
Feinste
Molkereibutter
à Pfd. 1,25 M.,
frische Eier
per Stiege 1,40 M.
empfiehlt
H. Begemann.

Älteren sowie
jüngeren
Männern
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven und
Sexual-System
zur Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Br. Marken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Christbaumconfect
reizende Neuheiten, nur genießbare
Waare, 1 Kiste fort. Inhalt ca. 430 St.
2 M. 50 Pf., 1 Kiste fort. Inhalt ca.
270 große Stück 3 M. incl. Kiste u.
Verpackung, versendet gegen Nachnahme
Siegfried Brock, Berlin, Wasmannstr. 37.

Albert Bachholz-Cognac.
Garantirte Weindestillate.
Versandt 1893: Eine Million 867114 Liter.
Eigener Weinbau des Hauses.
Originalfüllungen der Kellereien in
den Marken:
Weiss Etikette * * * * Cabnet. Cmt.
die 1/2 Fl. zu M. 2, 2,50, 3, 4, 5, 6,
„ 1/2 „ „ 1,20, 1,45, 1,70, 2,20, 2,70, 3,20.
Niederlage bei
P. F. A. Schumacher, Roonstr.

Reparatur-Uhr Nr. 50
gutes 50 jähriges Werk
mit echter Edelsteine, gar.
gut gehend. Umstandes ge-
statet.
Preis 7 Mark.
Gegen Nachnahme. Muster-Cataloge 10 Pfg.
Louis Lehrfeld, Pforzheim.
Untrügliche Reite und billige Beugsglocke
für Uhren und Goldwaaren.

Impfe noch mit
frischer Rälberlymphe.
Dr. Knoop.

Eine Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Ulmstr. 3.

Ich empfehle mich den geehrten
Damen von Wilhelmshaven und Um-
gegend zur **Anfertigung** von
Damen- und Kinder-Garderobe,
sowie
Mäntel, Jackets u. s. w.
zur Modernisirung.
Frau Gräbe,
Neue Wilhelmshavenstr. 66.

Wer schnell u. mit geringsten
Kosten **Stellung** finden will, ver-
lange per Postkarte die „Deutsche
Bananen-Post“ in Eßlingen a. N.
f. diser. liebeb. Aufn. bei Frau
Damenräth, Hebamme, Osnaabrück.
Sutthausenstr. 1. Sch. fr. Vage, gr. Gart.

Meine Weihnachts-Ausstellung

ist eröffnet. **Sämtliche Kinderspielwaaren** habe in diesem Jahre in der I. Etage ausgestellt und ist die Auswahl bei billigster Preisstellung eine **bedeutend größere und reichhaltigere** wie früher. Zu recht zahlreichem Besuch lade ergebenst ein.

Arnold Gossel.

Damen-Regenmäntel,

Winter- und Radmäntel,

Winter-Jackets und Capes,

Wegen vorgerückter Saison bedeutend unter Preis!

Kinder-Regen- u. Wintermäntel.

HERM. MEINEN,

Roonstrasse 93.

Einen Posten
Magnum-bonum
Kartoffeln
empfehle wegen Mangel an Platz
à Cir. 2,50 Mk.
G. Willms, Marktstr. 22.



Seifenpulver.

Alle Hausfrauen, welche mein anerkannt gutes Seifenpulver, welches ich stets in gleicher Qualität liefere, gebrauchen, wollen beim Einkauf auf meine Schutzmarke „**Vollschiff**“ achten, um sich gegen minderwertige Waare, welche vielfach fabricirt wird, der Wäsche aber schädlich ist, zu schützen.
Preis per 1/2 Pfund-Packet 15 Pf.
Zu haben in allen besseren Colonialwaarengeschäften.

H. F. Ludewig,

Barel a. d. Jade,
Seifen- und Seifenpulver-Fabrik
mit Dampftrieb.

Pianinos.

Bestellungen auf Verkäufe, Mietungen, Stimmen und Repariren der Klaviere nimmt Herr Buchbindermeister **Joh. Roden**, Roonstrasse 89, für mich entgegen.

Gustav Schulz,
Oldenburg,
Dierstraße 3a.

Halte mein großes Lager von
Waschbälgen,
Simern,
Badewannen,
Waschmaschinen,
Zengrollen,

sowie alle Arten **Böttcherwaaren** zu billigen Preisen bestens empfohlen. Reparaturen, sowie alle in mein Fach schlagenden Arbeiten werden schnell u. billig ausgeführt.

A. Staub,

Böttchermeister,
Müllerstr. 6, an der Bismardstraße.
Hölzerne **Abort-Tonnen**, sowie **Zorffrentkübel** empfehle zu sehr billigen Preisen. D. D.

H. Hespern in Neuende
hat die besten

Geldschränke

in allen Größen unter Fabrikpreis auf Lager.

Entwürfe
und
Vorzeichnungen

zu **Stickerien** fertigt
H. Grund,
Buchbinder und Musterzeichner,
Wilhelmstraße 1.

Münchener Qualität!

Doornkaatbräu

aus der Brauerei

H. & J. ten Doornkaat Koolman

in

Westgafte b. Norden.

Pilsener Qualität!

Adolf Zimmermann,

Gökerstraße Nr. 9.

Rasenbleiche

wird vollkommen ersetzt durch Anwendung von

Salmiak-Terpentin-
P. H. S. Neutrale-Kernseife.

Eingetr. Schutzmarke. Zu haben bei:
E. J. Behrends, Aug. Berndt, S. F. Christians, Joh. Freese, Heinrich Gade, Ludw. Jansen, B. Keil, G. Lutter, Hugo Lüdicke, Mich. Lehmann, Emil Schmidt, W. F. A. Schumacher.



Bernh. Dirks

Arbeiter-
Invaliden

erhalten **Brillen** zum Selbstkostenpreis bei

G. Meuss,
Marktstraße 31.

Kaufe zu jeder Zeit **alte und neue**
Kleidungsstücke

in und außer dem Hause.

J. Dirks,
An- und Verkauf-, Pfand- und Leih-Geschäft,
Grenzstr. Nr. 80.

Burg Hohenzollern.

Grosse Gala-Vorstellung!

Eröffnung der
Weihnachts-Ausstellung

in sämtlichen festlich decorirten Räumen am
Sonntag, den 2. Dezember.

Künstler-Verzeichniss (nur für kurze Gastspiele):

Ueberle-Truppe, Parterre-Acrobaten, 6 Personen.
Geschw. Corelly, Fantastische Verwandlungs-Künstler.
The Gilkins, Musikal. Excentrics, Herr und Dame.
Latouri-Truppe, Luft-Gymnastiker, genannt fliegende Menschen.
Geschw. Morié, Gesangs-Duetistinnen.
Adolf Gödicke, gen. Greifenberger, Deutschlands bester Komiker.
Alker-Gesellschaft, grosse Wasserpantomime. 4 Personen, Taucher-Künstler und Schwimmer.
Excelsior-Truppe, Tanz-Divertissement (Ballet).

Musik von dem Musikcorps der Kaiserl. II. Matr.-Division

Sonntags Anfang des Concerts 5 Uhr, der Vorstellung 6 Uhr. Kassenöffnung 4 Uhr.

Wochentags Anfang des Concerts 7 Uhr, der Vorstellung 8 Uhr. Kassen-Oeffnung 6 Uhr.

Entree: Sperrsitz 1,25 Mk., I. Platz 0,75 Mk., II. Platz 0,50 Mark.

Vorverkauf: I. Platz 60 Pf. bei Herrn Bargebuhr, Roonstr., Reith, Gökerstrasse, und Burg Hohenzollern. Sperrsitz nummerirt 1,00 nur bis 5 Uhr im Botl Burg Hohenzollern zu haben

Es laden ergebenst ein

W. Borsum. **O. Strauss.**

Neu! Neu!

Staubfreie
Dfenglanz-Bomade
in Schachteln à 10 Pfg.

zu haben bei Herrn **Mich. Lehmann**, Bismardstr., **Emil Schmidt**, Roonstrasse; in Vant: **Drogerie zum rothen Kreuz.**

Göthe
Rathenower Brillen u. Pineenez,
auch

Wiener Patent-Brillen u. Pineenez werden für jedes Auge passend geprüft.
G. Meuss,
Marktstraße 31.

Sürmann's
Java-Melange
Vielfach prämiirt.
Feinster gebrannter **Kaffee.**
Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft
Vorrätig bei:
Ludwig Janssen.

Für Vereine.
Mein großer Saal ist noch für Schvester zu vergeben.
Albert Thomas.

Pilz- und Gummi-
Schuhe
für Herren, Damen u. Kinder
empfehl

J. G. Gehrels.

Auch werden **Reparaturen** an denselben rasch und billig ausgeführt.
D. O.

!Für Raucher!

Ich erlaube mir, das rauchende Publikum **Wilhelmshavens** und Umgegend auf die **Fein- und Grobschnitt-Tabake** aus der Fabrik von **Carl Gräff in Kreuznach** aufmerksam zu machen. Dieselben sind in den meisten Läden zu haben. Muster und Preisverzeichnisse für Wiederverkäufer stehen auf Wunsch sofort zu Diensten.

Johann Tölken,
Bremen, Sutfelderstraße 2.

Nähmaschinen

mit Fußbetrieb von **M. 55**
an.

B. F. Kuhlmann,
Bismardstraße 17.

Die noch vorjährigen
Puppen,
Puppenbälge,
Puppenköpfe,
Puppenstrümpfe,
Puppenschuhe etc.

werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Heinrich Hitzegrad
Roonstraße 102.

Bettfedern

und

Dannen

von 50 Pfg. pro Pfund empfiehlt das Aussteuergeschäft

C. Raabe,
Roonstraße, am Rathhaus.